

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll des Mai 2017:

Zunehmender Halbmond:

18. Kalenerwoche:

M I T T W O C H:

3:5:2017:

08:28:

Die jahrtausendealte Sprache wird wohl wissen, was sie tut. Denn "das Schaf" ist sächlich. Ich habe die ganze Nacht jetzt nachgedacht, finde aber keine weibliche Ausdrucksform des Schafes. "Die Schäfin" klingt sehr komisch? Die Mama meiner Mama, Frau Katharina Widhalm, geborene Weißkirchner, hatte eine Ziege vor der Küchentür angebunden. Und wenn sie Milch zum Kochen brauchte, ging sie melken. Denn "die Ziege" ist weiblich, und kein Mensch denkt an Ziegenböcke. In Obernalb dürfte es keine Kuhkultur gegeben haben. Mein Urgroßvater Josef Fenz zum Beispiel, war der Schafhirte von ganz Obernalb.

Jetzt, vorgestern circa, kämpfte die "Diversity"-Kommune für die Einführung einer neuen österreichischen Bundeshymne. Und da die Islamisch- und Jüdischgläubigen gewonnen werden sollten, hat der Dichter oder die Dichtin dieses Textes den "Hammel" als "Zankvorschlag" eingebaut. Aber ich zum Beispiel habe jetzt, beim 1. Mai-Aufmarsch, wo mich Lukas K. in allerbest sitzenden Bluejeans durch den Ring rollte und auf den Rathausplatz, neben mir stehend, hinsetzte, Hammelfleisch gegessen. Denn nach der 1.-Mai-Versammlung der SPÖ, wo Häupl und Kern ihre Ansprachen hielten, bieten die islamischen SPÖ-Leute aus Ottakring dort immer Kebap an, und das muss sicher mit Hammelfleisch gewesen sein, denn es wurde ordentlich scharf gewürzt und war sicher rotes Fleisch, kein weißes Hühnerfleisch. Die Ottakringer Kommune hat immer einen festen Platz vor der Motivkirche. Und früher wurde das Hammelfleisch missachtet, denn der Hammel treibt es sein Leben lang, und wenn sein Sperma zu Ende gespermt ist, schmeckt der Braten dann niemandem mehr. Und der Schafbock wurde früher in die Wüste hinausgestoßen statt gegessen. Wir Unternalber waren ein Kuhdorf total, voller Kühe. Und ich sah mein Leben lang als Kind gar kein Schaf. Ich sah nur eine Lammgestalt, über dem Tabernakel in der schön barock gestalteten Laurentius-Kirche, das Lamm Gottes symbolisierend.

"Hymne der Vielfalt

Land der Freiheit stehn wir heute,  
hier zusammen, liebe Leute!  
Feiern wir barrierefrei:  
Heimat bist du großer Vielfalt!"  
Machst vor Kulturen nie halt,  
miteinander, Österreich  
miteinander, Österreich!

Voller Vielfalt unumstritten,  
viele Völker hier inmitten,  
Sissi, Franz: für Toleranz!  
Warst seit deinen frühen Zeiten  
immer hier uns zu begleiten.  
Farbenfrohes Österreich,  
farbenfrohes Österreich!

Heiß gebacken, wild frittiert,  
stehst du hier, ganz ungeniert:  
Sachertorte, Hammelfleisch!  
Hast seit deinen frühen Tagen  
immer einen vollen Magen,  
Schmalzbrot, Döner, beides zugleich.  
Mahlzeit, Mahlzeit, Österreich!"

Ich sah total schöne Männer beim "Diversity Ball", erstens sah ich zwei schwule Männer innig miteinander tanzen und zweitens dann bei der Modeschau von "Humanitas".

Heuer, am 30. April, endete das alte Programmschema von "Ö1". Und am Tag danach, am 1. Mai, da startet nun alles neu. Vor allem bin ich gespannt, was jeden Sonntag um circa neun Uhr passieren wird. Denn mir scheint, da ist immer der "Ö1"-Programmit, z.B. Heinz Conrads' Was gibt es Neues", "Watschenmann", "Guglhupf", "Café Sonntag". Und heuer am Sonntag, 30. April war Gast bei Frau Eva Rossmann Franz Schuh, und Armin Thurnher sprach eine Kolumne über die Kunst des Sich-Zurückziehens. Und, wahrlich, wahrlich, nie fühlte ich mich schwächer als in diesem Augenblick, wo mir gar nix mehr gelingen will. Ich müsste mich auch total dringend zurückziehen, doch Franz Schuh, der sozialste Weise Österreichs, hatte keine Hemmung, zu antworten, dass er noch immer in Betrieb sei, um sich finanzieren zu können. Und ich muss auch ganz ehrlich sagen, ich bekomme sowohl vom "Falter" als auch vom "Augustin" pro Kolumne, "Predigtendienst" bzw. "Fisimatenten", ein Honorar. Und ich habe ja soviel Hunger! Und kein Geld auf Vorrat ...

Mein 30. April, wo die Hexen und Hexerern bis zum 1. November auf Urlaub gehen, misslingt mir immer. Ich schicke an circa fünfhundert Nothelfys jeden Sonntag meine Gestionsprotokolle aus, und kein Mensch kommt zu mir am 30. April die "Hochschule für Pornographie und Prostitution" proponieren. Aus reinem Mitgefühl erschienen heuer am 30. April Reante Schweiger, Sir eze, Sir Moritz Kienesberger. Sicherlich ist die sexuelle Not bei ihnen nicht so arg wie bei mir. Und es wäre ein Verbrechen von mir, wenn ich deshalb mit

ihnen einen Verein aufrecht erhalten würde. Jedenfalls gibt es dort immer bestes chinesisches Essen, untermits natürlich viel billiger als am Abend. Und ich esse dort immer am 30. April am Abend "Fastenspeise der Buddhisten". Und Sir Moritz könnte mich sogar ab und zu untermits dort hinrollen, solche Muskeln, wie Moritz hat!

Gottseidank schufen McGoohan und Mandy E. Mante mir die Möglichkeit, die Gestionsprotokolle, die ich habe und immer hatte, zu speichern unter:

<http://www.phettberg.at/gestion.htm>

Ich will noch festhalten, dass im Kuhdorf Unternalb alles ausstirbt: Als ich zum Beispiel am 5.10.1952 geboren wurde, war die "Flaniermeile" von Unternalb total am Leben: Gasthaus Piliater, Gasthaus Prem, Greißlerei Pröglhöf, Reeger, Kremser, der Schmied war mordsdick und hatte zwei wunderschöne Söhne, und beschlug die Pferde und baute bereits selbst Traktoranhänger. Dann folgte der Fassbinder, und der Bäcker Schinner, alles am Leben und in Betrieb! Und in der unteren Etage war die Feuerwehranlage, daneben das Gemeindeamt, die Milchgenossenschaft, die Tiefkühlanlage, wo meine Eltern überall Mitglied waren. Im Sommer gab es immer einen Kindergarten, und das ganze Jahr eine Volksschule mit Herrn Direktor Schwingenschlögl und Frau Heilinger. Es gibt im Moment keine einzige Kuh mehr in ganz Unternalb, und keinen Zugochsen, und kein Pferd. Nur mehr Traktoren. Ich weiß nur, dass der Enkel von Theo derzeit der Feuerwehrrhauptmann von Unternalb ist. Denn das Brennen kann jederzeit ausbrechen, wer weiß? Ich meinerseits sitze in Wien, und esse jeden Tag ordentlich viel. Wie zum Beispiel gestern bei Frau Erika Löwy am Würstelstand unterhalb des U-Bahn-Bogens Gumpendorfer Straße schwarze Waldvierter Wurst mit süßem Kremser Senf.

"--- Original Message ---"

From: "Andrea Maria Dusl"  
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
Sent: Saturday, April 29, 2017 3:33 PM  
Subject: Re: 23\_4\_17 Schrei(b)opfer

Lieber Hermes,

es freut mich, dass Du Dich freust! Meine Erwähnung Deiner murrenden Anwesenheit am Graben bezieht sich auf jene Zeit, als Du dort vorm Café Prückel eine Art eigenes Bankerl besaßest, auf welchem Du Audienzen hieltst. Das ist zwar schon länger her, dass Du dort, in der Blüte Deiner Weltberühmtheit ordiniertetest (und murretest), eine Begegnung dort und damals gilt mir dennoch als notwendiger Nachweis echter Wienerischkeit.

Liebende Grüße,  
Andrea"

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Andrea Maria Dusl"  
Sent: Wednesday, May 03, 2017 11:00 AM  
Subject: Re: 23\_4\_17 Schrei(b)opfer

JUHU JUHU JUHULIA! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: [wienner@alphafrau.de](mailto:wienner@alphafrau.de)  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Tuesday, May 02, 2017 7:28 AM  
Subject: danke gestion, wie neues Öl?

werter, über alles geschätzter hermes,  
da ich auf meiner eigenen seite gerne glossen bespreche, habe ich mir  
gedanken zu deinen gestionen erlaubt (auf woelfin.at)

"das freizeitheft erscheint wöchentlich samstag, phettbergs gestionen  
wöchentlich sonntags. da ich selbige ja genauso akribisch lese, hier erstmal  
meine punktuelle replik auf seine dieswöchige gestion vom 30apr. hermes'  
sir-eze, von mir augenzwinkernd in lady-eze umbenannt, tippt auf phettbergs  
anweisung, dass hermes dem professor asperger begegnet sei. kurioserweise  
habe ich mindestens zwei einschlägige radiosendungen in jüngster erinnerung  
und befasse mich jetzt fachlich mit der erscheinung, wie auch jener der  
inselbegabung (etwa achtsprachige linguistische autodidakten). und nun  
schrieb ich ja unlängst einen bericht über parkemed. den muss ich hermes  
schicken. denn ich warne vor parkemed. (...)

WERTER HERMES

ich hab mich sehr übers neue programmschema von Öl aufgeregt:  
kein cafe sonntag  
kein nachtquartier  
kein tag-zu-tag  
kein synchron filmmagazin  
die verkaufen uns das neue Öl jetzt als errungenschaft, in wahrheit ist es  
kurz und klein zusammengespart worden.  
da du wie ich rglmg hörer von Öl bist, würden mich in deiner nächsten  
gestion ein paar worte über deine diesbezüglichen eindrücke freuen, falls du  
dazu einen anlass siehst.  
gruß an sir eze, gruß an dich hermes  
von wiener alpha, alias woelfin."

Mi 3:5:17: 10:28.

D O N N E R S T A G:

4:5:2017:

09:24:

Im Traum war ich heute wieder einmal meine Bibliothekskartei ordnen, und  
zwar in Papierform, mühsamst, dass ja kein Buchstabe falsch eingereiht ist.  
Und da entdeckte ich, dass es sensationell viele Josef-Fenz-Bücher gibt,  
also von Autoren namens Josef Fenz. Quelle: Gestern war der göttliche Ryan  
Mitchell bei mir zu Besuch, und fragte mich, ob es Bücher von mir gäbe. Doch

ich konnte nur verweisen aufs Internet und auf die drei Bände "Hundert Hennen".

"From: Ryan Mitchell  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Wednesday, May 03, 2017 6:50 PM  
Subject: Re: Visit tomorrow

Hello,

I have just finished a 10 hour rehearsal and just change my clothes. I will be there at about 7:30.

Very Best,

Ryan"

Ryan Mitchell erschien bei mir im Schlafzimmer in perfekt sitzendem Männeranzug mit seidiger Krawatte. Sein Lebensinhalt ist aber, die Lebensmühe durch Kunstgestaltungen zu überwinden. Vor ein paar Jahren ging Ryan jeden Tag von Traiskirchen nach Wien ins Freihaus-Viertel bei der Technischen Universität, und ließ sich dann erschöpft tätowieren. Als Zeuge kann ich anbieten Aram Haus. Ist eine Art Kreuzzug gewesen. Er ging auch immer dabei in der Grabnergasse an meiner Wohnung vorbei. Wir "Unternalber" sangen immer, wenn es arg wurde: "Stahof, Stahof, moch's Türkl auf, der ... Phettberg ... kommt im Dauerlauf". Ich, der nie einen Roman zu schreiben vermochte, erfand dank MacGoohan und Mandy E. Mante meine "Gestionsprotokolle". Ryan Mitchell plant, im Rahmen der heurigen Wiener Festwochen von 16. bis 20. Mai (jedoch nicht am 18.) mit seiner Gruppe "Saint Genet", den "Langsamem Pfeil des Kummers und der Verrücktheit" darzustellen: Promised Ends: The Slow Arrow of Sorrow and Madness.

Mich nahm Ryan Mitchell wahr durch meine Aktion "Verfügungspermanenz" vom 15. bis 31. Oktober 1990 im WUK, 9., Währinger Straße 59, im Rahmen von "Erotikreativ" - ich hing dort Tag und Nacht angekettet mit verbundenen Augen, jedes konnte über mich verfügen -, die bis heute ginge, wenn wer über mich verfügen würde wollen ...

Wer weiß, ob Ryan zu meiner damaligen Zeit geboren worden ist? Er war jedenfalls gestern bildhübsch & leider bekleidet, attraktiver kann niemand sein! Sir Moritz Kienesberger war als Dolmetscher bei mir, und ich bat Moritz um einen kleinen Erlebnisaufsatz von gestern:

Schade, dass ich nicht schwul bin, er war so schön.  
ein Erlebnisbericht von Moritz Kienesberger

Heute Abend war Ryan Mitchell hier zu Besuch, ein Künstler aus Amerika, den ich gar nicht kannte und den Hermes schon seit langem kennt. Er war gut gekleidet in grauem Sakko und schien mir ein richtiger Stadtdandy zu sein, so wie ich gleich zu Beginn mir dachte - so eine Art Max Raabe-Verschnitt. Also saß ich da eingeklemmt zwischen Hermes, auf dessen Bett neben mir, und vor mir diesen kultivierten jungen Mann, und musste dolmetschen. Ich fühlte

mich bald etwas fehl am Platz, da ich überhaupt nicht vorbereitet war auf dieses Treffen, und da es ja überhaupt nicht um mich ging. Ryan kennt Hermes schon lange, sie hatten zusammen ein Projekt gemacht in Krems. Da saßen wir also und immer wieder drohte eine Stille sich über die Gemeinschaft zu legen, was möglicherweise nur ich als bedrückend empfand, ich weiß es nicht, jedenfalls machte es mich ungewohnt nervös und so versuchte ich, so wie es sich eben gehört, das Gespräch in einem dauernden Fluss zu halten. Gleichzeitig war ich aber nicht aufmerksam genug da ich ja derzeit in einem recht entspannten Zustand mich befinde und die Dinge generell nicht so genau nehme, seit ich bei Hermes zu Gast bin, sonst müsste ich ja verrückt werden. Das letzte Mal, als Ryan da war, saßen die beiden nur da und schwiegen sich an, berichtete er mir - und das war auch fine.

Ich kann hier nicht viel berichten, da das Treffen so kurz war und er bald gehen musste. Jedenfalls bin ich sehr gespannt auf die Vorstellung bei den "Festwochen", die uns am Dienstag, 16. Mai bei der "Premiere" erwartet, falls ich dabei sein werde, ich weiß es nicht. Viel habe ich hier nicht zu berichten und dass mir diese belanglosen Zeilen jetzt so leicht von der Hand gehen liegt wohl daran, dass ich zur Zeit ohnehin mit mir selbst und meiner Arbeit so sehr beschäftigt bin dass ich das, was um mich her geschieht, gar nicht zu sehr zu Herzen nehme - was nicht immer ganz funktioniert.

**Zwei so schöne junge Männer - wenn Gotty g'schamig ist .....**

Do: 4:5:2017: 10:48.

Do: 4:5:2017: 13:05: Nun zum Evangelium des 4. Ostersonntags des Lesejahres A:

"Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben." (Joh 10,1-10)

**Jesu' Lebensfülle entsteht durch "deine" Liebe!**

Do: 4:5:2017: 13:12.

**F R E I T A G:**

5:5:2017:

06:32:

In der Sekunde fällt mir erst auf, dass meine beiden Pfarrer, Schmeiser und Zaiser, ähnlich klingen. Alois Schmeiser & Laurenz Zaiser: Von diesen beiden hab ich auch das Meiste innegewonnen! Ich denke mir, ich habe auch gestern etwas gesagt über die Pfarre "Maria Lourdes", und das muss meine Traumzentrale aufgeschnappt haben, und dann, weil's zu warm war im Zimmer, musste das Fenster über die Nacht aufgemacht werden, und ich hatte die ganze Nacht den Straßenlärm total. Meine Traumzentrale bastelte daraus, dass ich im offenen Balkonfenster schlief am Kirchturm von "Maria Lourdes", denn in der Haschkagasse kam nie ein Auto vorbei, und mein Hirn musste sich offensichtlich total anstrengen, diesen Lärm wegzudenken. Ich schlief also heute nacht mit offenem Balkonfenster. Und den Straßenlärm ist mein Hirn de

facto total gewohnt vom Eissalon "Valentino", drum denk ich, träumte ich vom Eissalon und "Maria Lourdes". Mein Antidepressivum Cipralex 10 mg kann sowas offensichtlich, oder?

Gestern hat mir Sir Moritz quasi den ganzen "Falter" vorgelesen. Und wir mussten innig lachen über die Karikaturzeichnung auf der Titelseite des gestrigen "Falter", nach dem Stil eines "Asterix- und Obelix"-Comics. Und dann wurde meine immerwährende Sehnsucht nach Sado-Maso durch den "Falter" befriedigt auf Seite 30. Dort ist Schauspieler und Regisseurin Ingrid Lang vor den Badewannenkacheln aus dem von Peter Laher zu ihrer Inszenierung des "Pier Paolo Pasolini"-Theaterstücks "Orgie" entworfenen Bühnenbild zu sehen. Denn Ingrid Lang lässt im "Hamakom-Theater", Wien 2., Nestroyplatz 1, alle "Pier Paolo Pasolini"-Stücke, die sehr sado-maso sind, nachspielen.

Frau Ingrid Lang würde ich zur "Pier Paolo Pasolini"-Professin der "Hochschule für Pornographie und Prostitution" ernennen, denn niemand kennt wahrscheinlich Pier Paolo Pasolini so gut wie Ingrid Lang!

Gestern um 18.25 Uhr wurde in "Ö1" über den "Eurovisions Song Contest" berichtet, der am 13. Mai 2017 in der ukrainischen Hauptstadt Kiew stattfinden wird.

Von meinen Eltern erfuhr ich nur ein einziges Detail des Zweiten Weltkriegs, den sie durchlebt hatten: Und zwar von der Mama, als ihr erster Mann, Theodor Paier, im Zweiten Weltkrieg gefallen war, erhielt sie von den Nazi-Truppen einen gefangenen Mann aus der Ukraine, und der musste ihr arbeiten helfen und war überaus hilfsbereit. Das habe ich als circa Achtjähriger von ihr erfahren, darum kannte ich schon als Achtjähriger den Staat Ukraine. Denn der Ukrainer war sehr, sehr hilfsbereit, erzählte mir meine Mama. Sonst erfuhr ich von meinen Eltern kein einziges Wort über den Zweiten Weltkrieg.

Als ich acht war, musste ich ja schon jeden Tag zu Fuß in die Knabenhauptschule nach Retz gehen. Und auf dem Weg von Unternalb nach Retz begegnete ich jeden Tag einem bildhübschen, viel schöneren Knaben als ich es war, und viele Jahre sah ich ihn jeden Tag, er war bereits ein, zwei Klassenstufen über mir, und ich wagte nie, ein Wort mit ihm zu wechseln. Ich denke, seither weiß ich, dass ich schwul bin!

Die Twitter-Sätze der 18. Kalenderwoche:

Ingrid Lang lässt im "Hamakom-Theater" (Wien 2) alle "Pier Paolo Pasolini"-Stücke, die sehr sado-maso sind, nachspielen. JUHU JUHU JUHULIA!

Von Di 16. bis Sa 20. Mai begehrt Ryan Mitchell im Museumsquartier mit "Saint Genet" den "Langsamen Pfeil des Kummers und der Verrücktheit"!

So: 6:5:2017: Vom "Le Pho": Medium Nudelsuppe mit Rindfleisch (Nr. 16: Pho Tai Chin), Topfengolatsche vom "Hafner", nordvietnames. Kaffee.

Sa: 6:5:2017: Mit Moritz im "Interspar Niederhofstraße": Altwiener Zwiebelrostbraten, Braterdäpfel, Speckfisolen, gemischter Salat.

Fr:5:5:2017: Vom "Steman": Spargelcremesuppe, gebratene Lachsstreifen auf grünem Spargelrisotto, grüner Salat, serviert von Herrn Pape Fall.

Do: 4:5:2017: Vom "Interspar Niederhofstraße": gegrilltes Zanderfilet, Gemüse, Erdäpfelpuffer, gemischter Salat, serviert von Herrn Fall.

Mi: 3:5:17: Vom "Steman": Nudelsuppe, faschierter Braten, Erdäpfelpüree, serviert von Herrn Pape Fall, Roter-Rüben-Oliven-Salat von Moritz.

Die: 2:5:2017: Unterm Würstelstand "Erika Löwy" (U6 Gumpendorfer Str.): Waldviertler Wurst, Kremser Senf, Schwarzbrot, Pfefferoni, Gurke.

Mo: 1:5:2017: Vom "Le Pho" Nr. 25. Ga Chien Voi Rau Xao: knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

So: 30:4:2017: Vom "Le Pho" Nr. 25. Ga Chien Voi Rau Xao: knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Fr: 5:5:2017: 08:02.

Vollmond:

19. Kalenderwoche:

10:5:2017:

D O N N E R S T A G:

10:03:

Gestern war ich im Kinofilm "Ungehorsam", und mein Traum auf heute handelte davon, dass eine Frau ihre Vagina malträtiierte bis zum Gehtnimma. Jedenfalls, der Film "Ungehorsam" von Terese Schulmeister ist so gewaltig, noch nie sah ich die Fünzfzigerjahre besser dokumentiert. Die sexuelle Not all der Priesterschaften zeugte viele Kinder und viele Neurosen produzierten diesen gewaltigen Schulmeister-Kinofilm "Ungehorsam". Ich sah ihn gestern im Topkino, hingerollt von Sir Moritz Kienesberger, und morgen muss ich ihn noch einmal sehen, zudem ist nach der Aufführung Regisseurin Terese



Schulmeister zum Gespräch anwesend.

Ich knie vorm "Falter": Lukas Matzinger beschreibt "Hansi-Burli" Orsolics so, dass sich ein paar Tropfen in meinen Augen sammelten! S. 41 lesen!

Am Do 11:5:17, 19.00 wird Regisseurin Terese Schulmeister im Topkino zum Gespräch über ihren gewaltigen Kinofilm "Ungehorsam" anwesend sein! Noch nie wurde Otto Mühl's Schaffen besser dokumentiert als in "Ungehorsam"!!!

Ich wollte im Kolpinghaus Gumpendorf nach Präses Alfred Weiss fragen, ich komme nur sehr selten hin, doch der Portier sagte, Herr Präses Weiss ist gestorben, den kannst du nur mehr am Zentralfriedhof besuchen:  
Zentralfriedhof Tor 2, Gruppe 45 B, Reihe E, Grab 9.

Herzlieber Präses Alfred, Dein unwürdigster ehemaliger Kolping-Senior aus Meidling (Hermes Phettberg alias Josef Fenz) war gestern im Rollstuhl zufällig am Kolpinghaus Gumpendorf vorbeigekommen, doch der herzliche diensthabende Portier, den ich bitten wollte, Dich anzutelefonieren, ob wir uns kurz die Hand schütteln könnten, musste mir sagen: "Präses Weiss ist verstorben und nur mehr am Friedhof zu besuchen." Herzlieber Präses Alfred Weiss, Du hast mir viel Jesus Christus gegeben!

Mi: 10:5:2017: 11:24.

Mi: 10:5:2017: 16:13: Das Spinatmenü, diesmal sogar ohne Erdäpfelschmarrn, und ohne Dessert, einer Topfengolatsche, nur mit vielen Liptauerbroten halt und ganz schwachem halblöfflichem Kaffee, hat mich so gut mittagsschlafen lassen, dass ich wieder nicht den "Radiohund Rudi" erwischte. Darum hab ich geträumt, es war eine wohlwollende Männergruppe um mich herum, die meine "Falter"-Kolumne als vollwertig erachtete, obwohl ich so stinke. Alle sind fein gekleidet, nur ich stinke total. Ich hab nämlich heute meinen Körpergeruch gerochen, und da versetzte ich mich im Mittagsschläfchen-Traum in den Film "Ungehorsam" von Terese Schulmeister. Terese Schulmeister's Vater, Otto Schulmeister, der urlang Chefredakteur von "Die Presse" war, wird in der Wirklichkeit des Kinofilms "Ungehorsam" allerfeinst und allerbestens, mit ebensogroßer riesen Nase, von Thomas Kamper dargestellt, den Wiener Domprediger Monsignore Otto Mauer spielt Erwin Leder - ich weiß nicht, ob Günther Nenning nicht auch in dieser illustren Männerrunde im Kinofilm dabeigewesen ist? - Ich verehere Otto Mauer so sehr, dass ich mir gar nicht dazuzudenken wage, dass Otto Mauer sexuell gewesen ist. Wenn sogar Kardinal Franz König drei Söhne hat, die großartige akademische Studien vorweisen und ein großartiges Arbeitsleben führen, muss endlich der jetzige Papst Franziskus begreifen, dass erstens Frauen Priestinnen werden müssen, und zweitens das eiserne Zölebatgesetz ein Irrtum total ist. Doch die Wahrheit ist: Offensichtlich sind auch Monsignoren Männer mit hochaktiven" Geschlechtsteilen, und alles Geweihte ist sündenfähig und leidet schwer unter seinen Sünden!!!

Ist dieses Sündenleiden die Ursache GENERELL!?

Morgen um 19 Uhr muss ich noch einmal hingehen zu Ungehorsam!  
Mi: 10:5:2017: 17:02.

D O N N E R S T A G:

11:5:2017:

10:43:

Möchte zuerst notieren, dass Roman&Markus an den Falter" allerfeinst mailten wegen meiner Art, wie ich Fürwörter, Männer und Frauen betreffend, handhabe:

"--- Original Message ---

From: Roman  
To: Falter  
Sent: Thursday, March 09, 2017 9:52 AM  
Subject: Re: PD 1233

Liebe Faltys,

(...) Vielleicht kann man die LektorInnen (ich weiß ja nicht, wie viele ihr habt - und wie oft die wechseln) wieder dafür sensibilisieren, dass Hermes bei Begriffen wie Mensch prinzipiell "das" (neutrum) verwendet, um eine eindeutige (hier automatisch männliche) Geschlechtszuordnung zu vermeiden. Aus einem "s" ein "r" zu machen, ist grammatikalisch natürlich korrekt, ändert aber eine Welt bei Hermes. Bei Hermes gibt es auch keinen Freund oder eine Freundin, sondern das "Nothelfy". Vielleicht kann man die Lektorys da mit der Nase drauf stoßen? Woher sollen sie es auch wissen ... Danke!  
LG, Roman"

"--- Original Message ---

From: Roman  
To: Falter  
Sent: Sunday, May 07, 2017 2:41 PM  
Subject: PD 1242

Liebe alle,

hier PD 1242: Ist eine Art Kreuzzug gewesen.  
Hier wieder ein Hinweis, eine Hermes-typische "Neutrum"-Formulierung im Lektorat bitte unbedingt so zu belassen:  
"(...) jedes konnte über mich verfügen (...)" - jedes ist hier bewusst geschlechtereliminierend sächlich verwendet, bitte das Lektorat darauf hinweisen bzw. selbst nach dem Lektorat noch einmal ein Auge darauf haben, danke!  
LG, Roman"

Das fiel mir ein, als heute im Pasticcio" in Öl das Lied Maskulinum - Femininum" von Marcellus Schiffer, 1892, gespielt worden ist: War ein Maskulinum und ein Femininum, hatten beide sich so gern. Sprach das Maskulinum zu dem Femininum: Ich vertrau dir etwas ganz intern (...)" (sehr

hörenswert!)

Gestern war im Radio in der neuen Sendung "Punkt Eins" der Psychiater/Psychoanalytiker Dr. Raphael Bonelli und redete über den Narzissmus des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Ich rief sofort Reante Schweiger an, sie hört die Sendung jeden Tag, ob ich auch Narzisst sei, wie Donald Trump? Und sie sagte, ja, ich erinnere sie ein bisschen daran, und als sie die Sendung hörte, musste sie auch an mich denken. Sir eze wiederum meint, ich sei kein Narzisst. Doch ich merke, ich bin ein guter Schauspieler, aber kein fachlicher Schauspieler, sondern ein allerfeinst Lügenger!

Geträumt hab ich von gestern auf heute über den Keller, den mein Vata auf der rechten Seite des Nalber Baches wusste - weil ich gestern am Abend viel über den Keller links neben dem Nalber Bach nachdenken musste, und mein Vata sagte mir immer: "Dort darfst du nie hingehen, denn der Keller wird bald einbrechen!" - der Keller war links neben dem Nalber Bach unterhalb eines Ackers, und mein essigsiedender Großvater ist im Nalber Bach umgekommen, weil er mit dem Ochsenwagen im Nalberbach sich verletzte und eine Blutvergiftung sich zugezogen hat - meine Eltern dürften sich verschworen haben, nie was über die Nazizeit mit mir zu reden. Denn ich als Achtjähriger war natürlich total neugierig, und bis heute grübel ich und grübel ich darüber nach, was da wohl passiert ist im Hirn und Haus meines essigsiedenden und Statist sein wollenden Großvaters? Meine Eltern dürften sich verschworen haben, ja nie dem achtjährigen Sohn etwas über die Nazizeit in der Nalber Gegend zu erzählen. Vielleicht haben die Nazis der Nalber Gegend sich einen Keller gegraben???

Also, so erschien mir mein Traum heute: Ich kam zum Weinkeller meines Halbbruders Theodor Paier, dort sah ich schon alle versammelt, inklusive der Mitzi, um eine sonntägliche Gebetsrunde abzuhalten. Alle saßen schweigend, und ich kam natürlich viel zu spät aus Wien zu dieser Runde und begann zu reden, ich könnte vermitteln, dass ein kommunikationsfähiger Mensch so einen Gottesdienst abhalten könnte. Und ich dachte natürlich an NAC-HI. Vor allem hat meine Traumzentrale im Moment den Film von Terese Schulmeister, "Ungehorsam", im Kopf. Natürlich ist Otto Mühl eine Erscheinung nach den Nazis, ich muss alle eindrücklich beschwören, sich den Film "Ungehorsam" zu geben! Denn es berichtet niemand mehr über die Fünfzigerjahre als Terese Schulmeister's Kinofilm aus dem Jahr 2016. Ich muss natürlich heute zum zweiten Mal dringend dorthin, denn ich bin noch nicht ganz dahintergekommen, ob die Frau "Doktor" die von Otto Schulmeister, dem Chefredakteur der "Presse", hintergangene Gattin ist oder eine ebenfalls allerfeinst schreibende andere Frau ist. Denn ein Frauenzirkel trieb zur selben Zeit den Beginn einer Frauenrevolte in den Fünfzigerjahren. Und es wäre für mich höchst interessant, ob das die Mutter von Terese Schulmeister war?

Frankreich und die EU haben gerade noch Glück gehabt, dass Emanuel Macron zum Staatspräsident gewählt worden ist und nicht die rechtsradikale

Xanthippe. Mc Goohan war der größte Helfer, den ich je hatte, und er mahnt mich total, ja nicht zu vergessen, dass Emanuel Macron für die Arbeitszeit eine Hölle ist. Ich meinerseits aber glaube, die Flexibilität ist überhaupt die Zukunft. Wenn jemand die ganze Zeit arbeitslos ist, dann werden die industriell Reichen Ideen erfinden, die den armen Hunden niemals helfen werden. Ich hab kein Fernsehgerät, ich hab keine Ahnung, dass Emmanuel Macron so schön sei, ich habe noch nie sein Gesicht gesehen. Sir eze zeigt mir soeben aus dem Internet ein Photo, wo Macron aussieht wie Norbert Hofer (@ [www.EmmanuelMacron](http://www.EmmanuelMacron)). Alles allüberall ist Elend.

Außenminister Sebastian Kurz hört den Erfolg von Emmanuel Macron in Frankreich, und es ist Vollmond, und das scheint ihn zu kratzen!?

Ich habe mich ja de facto verliebt in Vizekanzler Reinhold Mitterlehner, sodass ich knapp davor war, bei nächster Gelegenheit wieder ÖVP zu wählen, doch da dürfte etwas ganz SCHIEFES passiert sein, dass Mitterlehner sich in sein Auto setze und alles hingeschmissen hat!!! Kann denn die ÖVP wirklich nicht eine Partei des Zusammenhaltes bilden??? Ich fand Reinhold Mitterlehner in Partnerschaft mit Christian Kern redlich. Besonders erstaunt mich, dass gestern Erhard Busek, einer der ehemaligen ÖVP-Obleute, für Sebastian Kurz Partei ergriffen hat. Doch ich denke eher, Erhard Busek würde dem linken Flügel der ÖVP angehören, und ich fürchte, Sebastian Kurz neigt zum rechten Flügel der ÖVP. Jedenfalls, wenn Reinhold Mitterlehner geht, werde ich auf keinen Fall ÖVP wählen können. Doch die Grünen wählen dürfte auch nicht viel g'scheiter sein als ÖVP wählen. Es sollte überhaupt in jedem Staat nur zwei Parteien geben - eher einen linken Flügel und eher einen rechten Flügel, und das müsste dann reichen, um demokratisch zu leben. Denn mir sind de facto die jetzigen Öl"-Journale eine spannende Krimiserie, und wenn die Nachrichten nur mehr zur spannenden Unterhaltung dienen - in USA ist es wie von Gott in Stein gemeißelt, wann gewählt werden muss und minutengenau auf den Tag genau, was genau passiert. Nein, es geht auch das nicht!!! Ich gebe alles auf. Und geh heute wieder zu Terese Schulmeister's Kinofilm "Ungehorsam".  
Do: 11:5:2017: 14:53.

F R E I T A G:

12:5:2017:

20:33:

Renata Schmidtkunz hatte heute um 16:00 Uhr Monika Czernin in "Im Gespräch" zu Gast, Monika Czernin hat ihr Leben lang über Kaisin Maria Theresia recherchiert, die in Tschechien lebende Familie Czernin ist seit dem Jahr 1851 eine adelige Familie. Und da Maria Theresia morgen 300 Jahre alt wird, war mein Herz voll dabei. Als Maria Theresia am 29. November 1780 verstorben

ist, fanden die Notare einen kleinen Notizzettel der Kaisin, wo sie eine Art "Beichte" aufgeschrieben hat, und diese "Zettelbeichte" hat Frau Czernin in ihr soeben erschienenen Buch "Liebet mich immer. Maria Theresia. Briefe an ihre engste Freundin", Ueberreuter-Verlag (ISBN 978-3-8000-7664-2) komplett hineinkopiert:

In religions, geistlich, justizsachen, Kinderzucht, standesobligationen weiß ich mich nicht besonders schuldig. Ich klag mich aber an aller unwissenden fremden vergessenen sünden und all meiner gebrechen, erkenne mich vor Gott schuldig aller in mein leben begangenen krieg aus hoffart, neid, zorn, trägheit, weichlichkeit, wider den Nächsten in Reden, in wenig charitat."

In der Sekunde geht das heutige paradiesische Abendrot unter!

Die Kaisin hatte ja 16 Kinder einzeln zur Welt gebracht, war aber seelisch sehr allein offensichtlich. Eine adelige Zofe, so circa, gewann das Herz von Maria Theresia, denn es war höchst unüblich, dass adelige Menschen sich mit den Menschen in ihrer Umgebung über die Menstruation unterhalten haben. In adeligen Kreisen war es üblich, zu sagen "Der rote General erscheint", wenn die monatliche Menstruation ins Gespräch gekommen ist. All die vielen Briefe, die Maria Theresia an ihre adelige Zofe geschrieben hat, sind erhalten geblieben.

Terese Schulmeister's Kinofilm "Ungehorsam" ist de facto auch so eine Art "Filmbeichte". Irgendwie ist Terese Schulmeister die wirkliche Tochter der total strengkatholischen Mutter Hedwig Schulmeister, Tochter und Mutter wurden vor dem Absterben der Mutter gute Freundinnen. Und da ja gestern Frau Schulmeister die Dernière ihres Films beging, hat sie persönlich darüber berichtet, dass Mutter und Tochter gute Freundinnen geworden sind. Irgendwie ist die Kinofilmbeichte der Terese eine Art Transkription der Mutter, denn die Mutter ist oft voller Sorge zum Domprediger Monsignore Otto Mauer beichten und wehklagen gegangen, und der vor Geilheit strotzende Monsignore tröstete Hedwig Schulmeister mit haarsträubenden Geduld-Ermahnungen. Und du siehst ziemlich am Ende von "Ungehorsam", wie die Tochter Terese mit einer sieben-, achtschwänzigen Geißel den elegant bekleideten Monsignore als eine Art Symbol quer über den Brustkorb schlägt. Monsignore Otto Mauer ist in meinen Lebensaugen ein allerfeinster Geistlicher, der viel für die Wiener Kunst geschaffen hat. Und als Domprediger war er auch sehr beliebt und vielgefragt. Und er ist sogar in mein Hauptschulhirn eingedrungen.

Schade, dass ich erst bei der Dernière geistig wahrgenommen habe, dass Frau Terese Schulmeister diesen Film geschaffen hat. Ich bild mir ein, ich hab nie was in "Ö1" über den Film "Ungehorsam" gehört, dabei hatte er schon im Dezember Premiere. Und da ich nie was lesen, also auffassen kann, hatte auch schon Robert Sommer im "Augustin" über "Ungehorsam" geschrieben: "Otto Alphonse trifft Otto Alphonse. Terese Schulmeisters Filmkunstwerk über die beiden Väter ihres Lebens"

<http://www.augustin.or.at/zeitung/artistin/otto-alphatier-trifft-otto-alphatier.html>).

Terese Schulmeister hat gestern auch dafür gekämpft, dass das Frauenvolksbegehren unterstützt wird! Ich meinerseits bin ganz im Gram mit mir, dass ich mein Leben lang nie die Kraft gefunden habe, zum Friedrichshof nach Zurndorf ins Burgenland hinzupilgern, allein schon deshalb, dass ich nie den Herrn Otto Mühl im Friedrichshof umarmen konnte und aufgeklärt habe, bevor er eingesperrt worden ist, warum er denn keine Schwulen und Lesben im Friedrichshof leben lässt? Wer weiß, welche schöne Jeansboys gekommen wären, wenn er das gestattet hätte? Irgendwie find ich aber schon, dass "Ungehorsam" ein wichtiges Dokument darüber einmal werden wird, wie Otto Mühl die gewaltige Idee der "Aktionsanalyse", die ich an und für sich als etwas sehr Wertvolles empfinde, durch seinen verabscheuungswürdigen Kindesmissbrauch und seine fragwürdige Haltung zu Homosexualität völlig zerstört hat.

Mein essiggesottener Großvater Josef Fenz hat die idente Haar- und Barttracht wie Kaiser Franz Joseph gehabt, sodass du glauben konntest, wenn er vor dir stand, es ist der Kaiser persönlich gekommen! Ich, meinerseits, besitze, bzw. besaß, dieses Photo, das vis-à-vis des Bettes meiner Großmutter hing, und als mein Vata dieses Haus der Großmutter an Leute aus Wien verkauft hat, brachte er mir alle Photos, die er im Zimmer der verstorbenen Großmutter gefunden hat, und ich habe diese Photos in einem Zimmer meiner elterlichen Wohnung in Unternalb 165 eingelagert, dann hat der Theo das Haus verkauft, und ich habe keinen Überblick mehr, kann ja eh sein, dass ich alle Photos meiner Großelternfamilie "Fenz" in meiner Wohnung in Wien in der Grabnergasse lagernd gehabt habe, doch die "Grundreinigung" der Volkshilfe hat alles neu geordnet, und wahrscheinlich, wenn es hochkommt, lagert alles im Keller von Wien, 4., Große Neugasse 29. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass mein Großvater mindestens einmal in der Kapuzinergruft gewesen ist, denn er fuhr einmal in der Woche nach Wien, musste aber die ganze Woche in Wien bleiben, da versuchte er sich als Statist zu verdingen bzw. sott Essig. Wahrscheinlich war er da armselig untergebracht in Wien, und alle wissen ja, dass zu dieser Zeit die Nazis hochgekrochen sind - wer weiß, wie seelisch stabil mein Großvater Josef Fenz gewesen ist? Mein Urgroßvater - davor - war Schafhirte. Und Schafhirten, denk ich, sind stabile Persönlichkeiten. Doch wie stabil Essigsieder und arbeitslose Statisten sind, weiß ich nicht?

Die ÖVP scheint nun doch in den Emmanuel-Macron-Wahn geraten zu sein, und denkt, wenn sie so einen schönen Burschen wie Sebastian Kurz anzubieten hat, dann muss die ÖVP doch so groß werden wie die französische Partei "En Marche!", die nun in Frankreich 66 Prozent innehat?

Morgen vor hundert Jahren - am 13. Mai 1917 - erschien die Jungfrau Maria den drei schafhütenden Kindern in Fatima in Portugal, deshalb ist Papst Franziskus heute nach Portugal geflogen, denn morgen wird er zwei der drei

Hirtenkinder, Francisco und Jacinta Marto, heiligsprechen. Denn die zwei Kinder sind schon sehr jung verstorben, nur eines der Kinder, Lucia dos Santos, wurde 98 Jahre alt, und sie wird morgen noch nicht heiliggesprochen. Denn 98 Jahre alt Gewordene hätten leichter gesündigt haben können als bereits im Kindesalter Verstorbene. Und all das zu recherchieren, ist scheinbar mühsam? Zu meinem zehnten Geburtstag hat mir die Mama das Buch "Die Hirtenkinder von Fatima" geschenkt, und seither besitze ich eine Sympathie zu Fatima. Meine Mama ihrerseits ist zu einem ihrer runden Geburtstage nach Lourdes gepilgert bzw. hat ihr die Poldi-Tant' die Reise nach Lourdes geschenkt, und dort hat meine Mama unendlich viel für mich gebetet, denke ich!

Heute sandte mir Sobo Swobodnik eine Mail, worin er mir freudestrahlend mitteilte, dass du nun via Youtube, wenn du wenn du eingibst "Phettberg & Der Papst ist kein Jeansboy" den ganzen Kinofilm unentgeltlich anschauen kannst!

"--- Original Message ---

From: Swobodnik  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Thursday, May 11, 2017 6:12 PM  
Subject: Youtube

Mein geliebter Hermes,

das wird dich freuen! - eine Hymne auf dich und unseren Film, jetzt erst erschienen anlässlich dessen, dass "Der Papst ist kein Jeansboy" bei Youtube nun frei zugänglich ist.

Hier der Link zur Besprechung: (musst runterscrollen eze, weißt schon zu Tragödie Phettberg")

<https://www.perlentaucher.de/im-kino/filmkritiken-zu-guy-ritchies-king-arthur-und-zu-der-papst-ist-kein-jeansboy.html>

Habe euch den Artikel auch angehängt.-

Und hier der Youtube-Link - jetzt ist Phettberg also frei zugänglich quasi.

<https://www.youtube.com/watch?v=Ese3wWEuWAU>

Herzlichst

dein dich verehrender Jeansboy aus der bundesrepublikanischen Hauptstadt."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Swobodnik"  
Sent: Friday, May 12, 2017 10:31 PM  
Subject: Re: Youtube

Herzlieber Sobo, ich tanze im Geiste, dass "Der Papst ist kein Jeansboy" auf ewige Zeiten ? via Youtube und Wikipedia angeschaut werden wird können!!!  
Ich knie und küsse alles, was ich von Dir erreichen könnte! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: McGoohan  
To: Hermes Phettberg  
Sent: Friday, May 12, 2017 8:11 AM  
Subject: Re: 14\_5\_17 Reinhold Mitterlehner

<https://www.perlentaucher.de/im-kino/filmkritiken-zu-guy-ritchies-king-arthur-und-zu-der-papst-ist-kein-jeansboy.html>"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: McGoohan  
Sent: Friday, May 12, 2017 11:07 PM  
Subject: Re: 14\_5\_17 Reinhold Mitterlehner

Herzlieber McGoohan, mein Herz fiebert, ja nicht in Vergessenheit zu geraten! Wie Kaisin Maria Theresia alle Briefe an ihre adelige Zofe immer enden ließ "Liebet mich immer"! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Gestern bei der Derniere von "Ungehorsam" war nicht nur Terese Schulmeister selbst, sondern auch meine ehemalige Steuerberaterin zur "Netten Leit Show"-Zeit, Christine Hapala, die für mich sogar Betteleien veranstaltet hat, den Film im Topkino anschauen! Die mich im "Windmühlenteam" gefilmt habende Filmemachin Nina Kreuzinger war, wie ich, auch nie im Friedrichshof, doch gestern voll erstrahlt im "Ungehorsam"! Und es war auch Klaus Federmair, ein Kollege vom "Augustin", anwesend, der für mich und Sir eze Rote Linsensuppe bezahlt hat! Klaus Federmair schreibt auch im "Augustin" eine Kolumne, letzstens über "Rasen am Ring". Es war auch Les Tardes Goldscheyder da, der Schriftsteller, Maler und Kunstsituationist total - er hat auf mich eine gewaltige sexuelle Ausstrahlung, wahrlich, wahrlich!"  
Fr: 12:5:2017: 23:53.

S A M S T A G:

13:5:2017:

09:15:

Einer der fixen Erinnerungspunkte, die ich habe, ist der Tag, als gemeldet wurde, Bundespräsident Adolf Schärf ist gestorben. Das war am Sonntag, 28. Februar 1965. da war ich also im dreizehnten Lebensjahr. Und Theo war verheiratet und hatte einen Fernseher. Und meine Eltern lebten schon im neuen Haus Unternalb 165. Das Fernsehen sendete an diesem Tag in Hochachtung die Kindheitsgeschichte der französischen Seherfamilie aus Lourdes, und ich ging natürlich zum Theo schauen. Ich bin ja überhaupt an den Sonntagen, wo die Fernsehfamilie Leitner ausgestrahlt wurde, einmal im Monat, beim Theo fernsehen gewesen. Dabei sang immer vorher Georg Kreisler seine Heiße Viertelstunde".

Weil heute vor hundert Jahren ja die erste Marienerscheinung in Fatima gewesen ist, habe ich Masturbationsprobleme, weil ich mich sehr beschäftige



mit dem Buben Francisco Marto, in dessen Lebensgeschichte notiert ist, dass bei der x-ten Marienerscheinung Reporter ins Hirtendorf kamen, um sich über die Hirtenkinder zu informieren. Und die Reporter fahren ein schönes Auto. Und Francisco war vielmehr interessiert am Wunder des Autofahrens als an der Natürlichkeit der Marienerscheinungen. Denn ich denke, es muss auch dieser Francisco Masturbationsprobleme gehabt haben. Du kannst nicht Marienerscheinungen haben und nebenbei masturbieren. Oder ist die Heilige Maria eh liberal und voller Verständnis für das Menschengetier?

Im Traum war ich heute nacht im portugiesischen Zug, wo ich von Waggon zu Waggon gegangen bin, und Papst Franziskus kam mir entgegen mit einem circa fünf, sechs Kilo schweren Säugling in den Händen. Der Papst war offensichtlich erschöpft und hat mir das Baby in die Hand gegeben, und meinte damit, ich möge es der Mutter zurückbringen. Das Baby lag ganz süß in meinen Händen, es hat bei der Übergabe vom Papst zu mir gar nicht geweint. Jedenfalls, ich war diesem portugiesischen Hirtenknaben innig verbunden im Geiste! Wenn wir wirklich alle gestorben sein werden, müsste ja eine riesen Kohorte voller liebevoller Menschen das Weltall beziehungsweise den Himmel geistig oder im Lichte bevölkern. Genauso viele Verstorbene werd' ich dann wohl umarmen wollen!

Wenn wir aber dann keine Materie mehr sein werden, aber trotzdem sind wir laut Jesus Christus in Leib und Blut auferstanden???????? Alle werden wir in perfektem Körper erscheinen. Wo ich doch so verrückt nach perfekt sitzenden Bluejeans bin!

Die Twittersätze der 19. Kalenderwoche aus Hermes Phettberg  
@Phettberg\_liebt:

So: 14:5:2017: Vom "Le Pho": Nr. 25 Ga Chien Voi Rau Xao (scharf):  
Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Sa: 13:5:17: Vom "Le Pho": Bun Bo Hue (Scharfe Nudelsuppe mit fein  
geschnittenem Rindfleisch), nordvietnamesischer Kaffee, Powidlgolatsche.

Fr: 12:5:2017: Vom "Steman": Hühnercremesuppe, Scholle im Backteig, Sauce  
Tartar, Petersilerdäpfel, Topfengolatsche, serviert von Herrn Fall.

Do: 11. Mai: Hab mich ja de facto verliebt in Vizekanzler Reinhold  
Mitterlehner, sodass ich knapp davor war, bei nächster Gelegenheit ÖVP zu  
wählen ...

Do: 11:5:17: Vom "Radatz", serviert von Frau Mariana: Karotten-Ingwer-Suppe,  
Tiroler Gröstl, Chinakohl-Salat.

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt 10. Mai

Mi: 10:5:17: Kommt morgen alle unbedingt zu Terese Schulmeister's Film  
Ungehorsam"! Do: 11:5:2017, 19 Uhr: Topkino, Wien 6., Rahlgasse 1.

Mi: 10:5:17: Noch nie wurde Otto Mühl's Schaffen besser dokumentiert als in "Ungehorsam"!!!

Mi: 10:5:17: Am Do 11:5:17, 19.00 wird Regisseurin Terese Schulmeister im Topkino zum Gespräch über ihren gewaltigen Kinofilm "Ungehorsam" anwesend sein!

Mi: 10:5:2017: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Schöberlsuppe, Cremespinat, Spiegelei, Salzerdäpfel, Topfengolatsche.

Mi: 10:5:17: Ich knie vorm Falter: Lukas Matzinger beschreibt "Hansi-Burli" Orsolics so, dass sich ein paar Tropfen in meinen Augen sammelten! S.41 lesen.

Di: 9:5:17: Zucchinicremesuppe, Grammelknödel mit warmen Speckkrautsalat.

Mo: 8:5:17: Futter des MO: Steman et Pape Fall: Eintropfsuppe, Reisfleisch, Chinakohlsalat.

Nun zum Evangelium des 5. Sonntags der Osterzeit, Lesejahr A:

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben." (Joh 14,1-12)

Jeder Mensch ist voller Herz und Gram. Und wenn du ihn innig umarmst, entsteht das Tragegefühl von Bluejeans, oder halt das jeweils Deinige!

Sa: 13:5:2017: 10:17.

S O N N T A G:

14:5:2017:

07:16:

Ich jubele, dass Sobo Swobodnik, der knackigste Jeansboy, via Youtube Der Papst ist kein Jeansboy", meine Kreuzwegandacht", unentgeltlich zugänglich macht!

<https://www.youtube.com/watch?v=Ese3wWEuWAU>

Und dazu gibt es auch eine ausführliche Rezension:

Thomas Groh: Im Kino: Tragödie Phettberg". Abgedruckt auf perlentaucher.de - Das Kulturmagazin

<https://www.perlentaucher.de/im-kino/filmkritiken-zu-guy-ritchies-king-arthur->

## [und-zu-der-papst-ist-kein-jeansboy.html](#)

"Rückblickend waren die Neunziger vielleicht das goldene Jahrzehnt des Fernsehens, zumindest im deutschsprachigen Raum. Kabel hatte sich durchgesetzt, mit einem Mal konnte man im Fernsehen tatsächlich blättern, sogar regelrecht wühlen. Die privaten Sender experimentierten mit Boulevard ("Alles Nichts Oder" / "Tutti Frutti"), guter Unterhaltung (TV-Premiere von "Star Wars" auf Sat1) und halbseidener Kost (nahezu komplette Softsexfilm-Retrospektiven in der Nachtschiene). Im Spätprogramm der Dritten - die einem mit einem Mal gesammelt zur Verfügung standen - fand man unterdessen Preziosen aus dem Archiv (ganze Nächte konnte man sich zappend mit "Monty Python's Flying Circus" um die Ohren schlagen). Und überall fand man sich zum Plaudern ein: Ob am Nachmittag im Sozial-Trash-TV (Pflichttermin für alle Punk-Sozialisierten am Kiffer-WG-Wohnzimmertisch) oder am Abend, an dem Harald Schmidt das Feuilleton in den Boulevard brachte (und umgekehrt).

Oder eben bei Hermes Phettberg, auf dessen "Nette Leit Show" man mit etwas Glück schon vor dem Medienhype rein zufällig gestoßen war, beim Wühlen eben. Schon wegen des Anblicks blieb man unweigerlich hängen: Phettbergs immense Leibesfülle, das zottelige Haar, die etwas schief geratene Physiognomie - all dies stand quer zu allem, was das Fernsehen im Tutti-Frutti-Spaßjahrzehnt für übertragungswert hielt. Und dann seine gestelzt-intellektuelle, selten zum Punkt kommende, sichtlich an lebenslanger Feuilletonlektüre geschulte Ausdrucksweise samt österreichisch-lakonischer Ironie, vermischt mit einer Darreichungsästhetik, die man in Deutschland vielleicht als campig-postmodernen Volksbühnen-Kantinen-Pop - nur eben aus Österreich - bezeichnen könnte. Nicht zuletzt die Gäste - aus Politik, Kultur, Academia. Interessante, oft aus entlegeneren Nischen geholte, eben einfach nette Leit, mit denen der Gastgeber in ausgesucht unterwürfiger Höflichkeits-Performanz durch teils absonderliche, stets hochinteressante Themen mäanderte. Lange bevor Jan Böhmermann sich gemeinsam mit feuilleton-verdächtigen Gästen vom Publikum mit Laugengebäck bewerfen ließ, spielte Phettberg im Anschluss an seine Gespräche Dosenwerfen. Ein TV-Faszinosum, das nochmal unterstrich, was für ein tolles Medium Fernsehen sein könnte, wenn man es denn nur ließe. Wenn man tolle Leute walten lassen würde. Wenn man sich die Folgen heute wieder auf Youtube ansieht, wird man unweigerlich nostalgisch.

Diese TV-Kultur liegt längst so sehr in Trümmern wie das alte World Trade Center, dessen live übertragener Kollaps am 11. September Höhe- und Schlusspunkt des TV-Zeitalters bildet (die Server der noch jungen WWW-Kultur brachen unterdessen zusammen und verweigerten den Dienst). Ebenfalls in Trümmern liegt Phettberg, bürgerlicher Name: Josef Fenz. Wie kaltherzig das Fernsehen und der Betrieb drumherum eben auch sein kann, zeigt sich nicht zuletzt in der Tragödie Phettberg. Anfangs bestaunt, dann als Freak verkauft - Phettbergs stets offenherzige Kommunikation seiner sado-masochistisch veranlagten Homosexualität mag dazu beigetragen haben -, schließlich fallen gelassen. Seit je Bestandteil der Wiener Bohème zwischen Subkultur, politischer Revolte, lustvollem Feuilletonismus und einer faszinierenden Hassliebe zu allem Theologischen, währte sein Sommer im Rampenlicht einer größeren Öffentlichkeit nur kurz. Es folgten weitere Kunstaktionen, Engagements, Internetaktionen, Auftritte bei Schlingensiefel und Kluge. So recht verfangen wollte nichts. Eine Reihe von Schlaganfällen machte den mit seiner Lebensuntüchtigkeit stets kokettierenden Phettberg schließlich zum Sozialfall, der von den Zuwendungen aus der öffentlichen Hand und von Sorge tragenden Gönnern abhängig ist: Hermes Phettberg, Elender, wie er sich selbst bezeichnet, wie auch ein Porträtfilm von Kurt

Palm aus den 00er Jahren heißt. Vor allem das Internet ist heute seine Bühne, wo er sich in regelmäßig online gestellten Gestionen weiterhin selbstbestimmt exhibitioniert.

Ein weiterer Porträtfilm lief 2015 im Kino und ist jetzt offiziell und legal auf Youtube kostenfrei zugänglich: "Der Papst ist kein Jeansboy", 2011 vom Berliner Schriftsteller und Filmemacher Sodo Swobodnik binnen einer Woche in Phettbergs Wohnung und dem mobil noch erreichbaren näheren Umfeld gedreht. Anders als Palms Film, der stark auf die öffentliche Persona Phettberg und deren Geschichte in der Öffentlichkeit fokussiert, sucht Swobodnik den privaten, intimen Phettberg - und was von ihm übriggeblieben ist: einen vom körperlichen Verfall gezeichneten Menschen, dessen einst beeindruckendes Sprach- und Sprechvermögen nach den Schlaganfällen heute schwer beeinträchtigt ist. Um Elendstourismus geht es aber - trotz aller Härten - nicht: Swobodniks schöner Schwarzweiß-Film ist zärtlich, aber nicht distanzlos, empathisch, aber nicht menscheind. Eine Übung in Würde gerade dort, wo andere die Augen verschließen, sich zurückziehen: Wenn Phettberg ein Wort nicht findet - "Jetzt bin i wieder steckengeblieben" - senkt Swobodnik nicht den Blick, sondern lässt die Zeit intakt, die es für ein Wort in dieser körperlichen Verfassung braucht: Filmische Geduld, eine Geste der Respektbezeugung.

"Der Papst ist kein Jeansboy" könnte man zu einer ganzen Reihe essayistischer Porträtfilme aus den letzten Jahren über gesellschaftlich Gescheiterte zählen: "Kern" (über den Schauspieler und Regisseur Peter Kern) von Veronica Franz und Severin Fiala zählt ebenso dazu wie Wolfgang Reinkes "Nicht böse sein" (über eine Kreuzberger Junkie-WG) oder Andreas Horvaths mittlerweile per einstweiliger Verfügung aus dem Verkehr gezogenes Porträt Helmut Bergers. Filme, die den Finger auf schmerzende Wunden legen, die sich durch ein beträchtliches Maß an intimer Nähe auszeichnen, ins Privatissimum vordringen: Körper und unmittelbare Lebenswelt, die eigene Wohnung als Rückzugsort und Krypta des Lebensverlaufs. Beides bildete für Phettberg stets das primäre Material zur Inszenierung der eigenen Lebenskunst, die man vielleicht - getreu des masochistischen Prinzips des steten Befriedigungsaufschubs - als im Missglücken glückendes Leben auffassen kann. Oder eben als Gesamtkunstwerk: Leben, körperlich Da-Sein und Wohnen als permanente Performance, als permanente Exhibition - doppelt zu verstehen als Entblößung und, englisch, als Ausstellung. "Alles vorbei", klagt Phettberg einmal sein Leid, "alles vorbei, das ist alles nurmehr ein Museum, nurmehr ein Museum", während er durch die vollgestopften Zimmer seiner Wohnung stapft. Ein Museumsführer der eigenen Existenz.

Begleitet wird der Film von Ausschnitten aus Phettbergs Gestionen, gelesen von Josef Hader. Manchmal hat es über die Montage den Anschein, als ob Phettberg im Widerstreit liegt mit dieser Stimme aus dem Off. Strukturiert wird der Film von Texttafeln mit obszönen Botschaften aus öffentlichen Toiletten Wiens, in denen sich schwules, sadomasochistisches Begehren in deftiger Wortwahl Bahn bricht. Diese Drastik kontrastiert mit der Fragilität, die Phettberg, Getriebener unerfüllter sexueller Wünsche, an den Tag legt. Gleich in der ersten Aufnahme gelingt es Swobodnik, Hermes Phettberg, der in seinem Werk fortlaufend auf die Unattraktivität seiner Physis zu sprechen kommt, als schönen Mann zu porträtieren."

Quelle:

<https://www.perlentaucher.de/im-kino/filmkritiken-zu-guy-ritchies-king-arthur-und-zu-der-papst-ist-kein-jeansboy.html>

Der Papst ist kein Jeansboy - Österreich 2015 - Regie: Sobo Swobodnik - Laufzeit: 74 Minuten. Der komplette Film auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ese3wWEuWAU>."

Nachtrag zu den Twittersätzen dieser Woche:

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt

So: 14:5:2017: Vom "Le Pho": Nr. 25 Ga Chien Voi Rau Xao (scharf):  
Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt

"Der Papst ist kein Jeansboy" (mit Josef Hader) ist nun in voller Länge auf  
Youtube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=Ese3wWEuWAU> ... JUHU JUHU  
JUHULIA!

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt

Ich jubele, dass Sobo Swobodnik via Youtube "Der Papst ist kein Jeansboy",  
meine Kreuzwegandacht", unentgeltlich zugänglich macht!

Mein Leben ist natürlich kein Kunstwerk, sondern nur eine Verweilanstalt,  
doch Richard Strauss, der Komponist & Hugo von Hofmannsthal, der Librettist  
haben den "Rosenkavalier" erschaffen! Ich habe Predigtdienstnummer 249  
dagegenzuhalten, das ist natürlich nur ein "Groschenroman" dagegen. Aber ich  
wette, viele Opernfreaks werden heute in New York in der "Metropolitan  
Opera" und im Radio, wohin immer die Oper gestern ausgestrahlt wurde, Elina  
Garanca in der sexy Hosenrolle des siebzehnjährigen Liebhabers Octavian sich  
erträumt haben! Mein Jesus Christus würde schon erstrahlen, wenn ich  
meinerseits die kleinste Liebenswürdigkeit statt meiner generellen  
Grantigkeit ausdünsten würde. Es braucht also keinen phantasierten Grafen  
Gerry, der mich über das Kreuz des Pferdes bindet (© PD Nr. 249  
be-ziehungs-weise die heute erscheinende PD Nr. 1243).

Papst Johannes Paul II. wurde am Mittwoch, den 13. Mai um 17.17 Uhr während  
der Generalaudienz am Petersplatz dreimal angeschossen von Mehmet Ali Agca,  
und da die Marienerscheinung in der dritten Prophezie sagte: "Wenn ihr nicht  
Rosenkranz betet, wird der Papst schmachvoll umkommen", so circa halt, ist  
das schon eine gewaltige Koinzidenz zur Erscheinung in Fatima??? Denn dieses  
Attentat geschah genau am 64. Jahrestag der Marienerscheinung in Fatima, am  
13. Mai 1981.

Ein Leben ist lang, und viele Millionen Menschenwesen leben gleichzeitig und  
strahlen, sind so schön erfüllend.

So: 14:5:2017: 08:44.

20. Kalenderwoche:

Abnehmender Halbmond:

M I T T W O C H:

17:5:2017:

10:16:

Moritz Kienesberger erschien mir und der Welt in einem zauberhaften bodenlangen roten Mantel. Jedes beginnt irgendwann zu erscheinen und dann beginnt die Zauberhaftigkeit zuerst an sich selbst zu wirken. Wer weiß, wie Derrick Ryan Claude Mitchell bei dessen erstem Erscheinen in Nevada gewirkt hat, vor allem auf sich selbst? Die amerikanischen Goldsuchys gerieten vor hunderten Jahren in eine Eiswüste, wo sie dann eine Donner-Party" abhielten. Denn alles schneite und fror zu der gewissen Zeit in Reno. Und nur die fanden etwas zum Essen, die die im Eis erfrorenen Menschen hemmungslos Futterten. Vielleicht existieren die Eltern von Ryan nur deshalb, weil Ururgroßeltern Fleisch der Erfrorenen sich kochten! Wenn Derrick Ryan Claude Mitchell persönlich auftritt, setzt er sich Blutegel an den Leib und bittet die beiden Komponisten Brian Lawlor & D. Salo, eine Oper zu gebären. Moritz Kienesberger legte sich in der Nacht vor der Oper zum Schlafen nackt in ein Gelsennest, bevor er mich zum Langsamen Pfeil des Kummers und der Verrücktheit" ins Museumsquartier rollte. Unter Intendant Tomas Zierhofer-Kin erreichte die Strahlkraft von Ryan Mitchell zuerst in Krems, beim Donaufestival", und nun bei den Wiener Festwochen" die Welt", Ben Zamora, John Torres & Casey Curran gestalteten das Bühnenbild mit vielen elektronischen Leuten dazu! Ein gewaltiges Lastauto stand an der Ecke des Leopold Museums, und da stand als Beschriftung drauf: Zu Kümmernis und Verrücktheit". Und ich war ja schon ganz auf Dusternis-Erwartung eingestellt. Doch noch schien die Sonne. Moritz und mir, dem Verfrühungshysteriker, gelang es, lange vorm Beginn vom Pfeil der Verrücktheit" im Betonhof des Museumsquartiers anzukommen, es schien gestern soviel Sonne, und es waren sovielen wunderschönen Persönlichkeiten in diesem Betongarten, und dort steht seit ein paar Tagen eine dreizehn Meter hohe Säule aus Bronze, bestehend aus circa einem Dutzend sich innig umringender Männerkörper, geschaffen von Joannis Avramidis, die Säule der Humanität". Die Säule besteht de facto aus einem Dutzend Stockwerken sich umringender nackten Kerle. Ein Ring besteht aus circa ebenfalls einem Dutzend Männer, die sich innig umklammern. Du weißt zuerst nicht, ist es Stahl oder Stein, diese Säule muss JEDENFALLS von der Stadt Wien oder dem Staat Österreich erworben werden, denn die Sonne scheint auf die Säule und die Humanitätssäule" wird bedeutend werden wie das Riesenrad! Viele junge Herren hielten keine Schuhe mehr an und saßen barfuß auf den vielen Sitzgelegenheiten im Hof des Museumsquartiers, und ich musste ausnahmslos allen die Füße küssen! Drum hat Ryan Mitchell ja für den Beginn des Wahnsinns" nach Sonnenuntergang anbefohlen, dass kein Lichtstrahl mehr

erscheinen darf, also die Düsternis im Kellersaal G, damit der Wahnsinn" sich ausoperieren kann, voll zur Geltung kommt.

Du siehst ein menschliches Hirn auf der Bühne von "Der langsame Pfeil des Kummers und der Verrücktheit", wo jeden Augenblick ein anderer der vielen Sekunden-Gedanken aufleuchtet und mit allen anderen Gedanken Rücksprache hält. Es ist de facto ein Ballett der Gedanken, und wie es im Hirn so üblich ist, mit schwacher Beleuchtung im Hirn halt. Wenn nach stundenlanger Kammeroper-Musik dein Hirn erschlagen ist, erscheint es mir amerikanisch zu sein, wenn es dich zu fest erschlägt, dann kommt nach jeweils einigen Stunden" aufmunternde Blasmusik zum Durchatmen in der Oper.

Sigmund Freud weiß sehr genau, dass dein Feind vor allem du selber bist. Ryan Mitchell lässt die vielen, vielen Leichen das viel erschlagene Gerümpel festzusammengeschnürt auf die Bühne herbeischleppen und dort fallen lassen. Denn allzu oft rutschen die Ballett-Tänzys auf ihren Gedanken aus und fallen hin. Alle Theatermenschen sind fest trainiert fürs Hinfallen. Und ob Gelsen, Blutegel, Jesus Christus, um leben zu können, musst du trainiert sein!

Am Sonntag lernte ich eine wunderbare neue Persönlichkeit kennen: Herrn Jörn Weisbrodt aus dem Norden Deutschlands. Denn ich war eingeladen beim Maler Stefan Riedl, dessen Groupie ich schon längst bin. Er gab ein feines Abendessen mit gebratenem Lachs und langen Weizennudeln, die ich natürlich nie beherrschen kann, aber komischerweise kann ich nie aufhören, lange Nudeln essen zu wollen. Es ist so eine Qual, Nudeln in sich zu vertilgen. Du kannst nie aufhören, möglichst lange Nudeln zu wollen! Als ich dann endlich alle Nudeln aus meinem Bart und so weiter entfernt hatte, erfuhr ich im Gespräch, dass Kaisin Maria Theresia oft nach der Frühmesse ins Haus von Stefan gekommen ist, denn zu Maria Theresia's Zeiten gehörte das Haus der Erziehin der Kaisin, Karoline von Fuchs-Mollard. Und die Kaisin hatte nach der Frühmesse immer Hunger, denn du musstest zur Messe immer nüchtern sein. Und die Kaisin brauchte dringend einen Eimer Kakao zum Frühstück. Die Kaisin besuchte auch fast alle Kirchen jedes Bezirks und die Kirche, wo Stefan wohnt, ist die Josefskirche von der Laimgrube. Jörn Weisbrodt saß genau diagonal von mir an der Barocktafel, und Aram Haus und viele von Stefan's Groupies kochten und halfen, ich kann all die Namen nicht aufzählen, doch der Hof von Stefan's Haus, den musst du dir früher vorstellen hinreichend bis zur Mariahilfer Straße hinauf, jetzt hat Stefan ein Kunstwerk, wahrscheinlich aus Metall, ein Pferd, erworben, und dieses Pferd steht nun hinten im Hof.

Ich saß, wie gesagt, diagonal von Jörn Weisbrodt, er trug bestens passende uralte Bluejeans, und dank Aram

Haus gelang es mir, meine rechte Wange an Jörn's linken Oberschenkel zu schmiegen! Ich bin glücklich, Stefan's Groupie zu sein!

Do: 17:5:2017: 13:22.

D O N N E R S T A G:

18:5:2017:

05:35:

Heute träumte ich von Max, dem Pferd meines Vata's. Es war angehängt, in seinem Stall war alles angeschissen, sodass er bereits aus seinem rechten Knie herauskoten musste. Ich hatte Max ganz vergessen. Ich fütterte ihn zuerst in Unbedachtheit mit alten Weinreben, die der Vata aufgestapelt hatte, doch das ist kein Essen für Pferde! Max hatte sich eine Gattin zugelegt, die konnte Englisch und Deutsch usw., und wir konnten auf diese Weise gut miteinander kommunizieren. Ich redete mit seiner Gattin, und sie sprach mit dem Pferd irgendwie Russisch oder so, seine Gattin redete behutsam und verständnisvoll mit ihm, sodass ich dann auf seinem Rücken Platz nehmen durfte. Es gelang der Gattin sogar, den Max zu bewegen, einen alten kranken Menschen wie mich auf seine Schulter zu nehmen und mit mir auf dem Rücken behutsam nach Retz auf den Hauptplatz zu traben. Noch nie wusste der Traum etwas von einer Krankheit von mir, alle Eigenschaftsworte hab ich jetzt für diese Gestion erfunden. Entzückend war, dass Max keine Spur böse auf mich war, dass ich ihn vergessen und so lange hungern gelassen habe, und sofort sein Maul zutraulich unter meine linke Achsel gegeben hat. Ich ritt letztlich mit Max nach Retz, und besorgte beim Spar" am Hauptplatz Hafer und ein Glas Rote-Rüben-Salat für Max. Damit war der Traum zu Ende.

Heute um 17 Uhr bringt mich Sir Moritz zu In memoriam: Ernst Hinterberger, wohnpartner-Literatur und Kunst im Reumannhof" nach Wien 5.,

Margaretenstraße 100-110:

<http://www.wohnpartner-wien.at/aktuelles/termine/event/article/literatur-im-reumannhof-in-memoriam-ernst-hinterberger/>.

Solange Ernst Hinterberger lebte, hatte der ORF immer unterhaltende Fernsehformen: Ein echter Wiener geht nicht unter", Kaisermühlen-Blues". Heuer vor 5 Jahren ist Ernst Hinterberger verstorben.

Wo sich nun ÖVP und SPÖ bis zur Nationalratswahl am 15. Oktober wieder ein bisschen vertragen wollen, hat Kern sofort vergessen, dass er die Homosexuellenehe mit jenen Parteien, die den Antrag im Nationalrat stellen, einführen will. Doch die ÖVP unter Kurz denkt scheinbar nicht daran, bis 15. Oktober so einen Antrag zu stellen!

Do: 18:5:2017: 06:25.



F R E I T A G:

19:5:2017:

06:20:

Mag. Willibald Heimlich erfand die Idee der wohnpartner-Literatur und Kunst im Reumannhof" (Wien 5., Margaretengürtel 100-110/5/1), und da war ich gestern zum zweiten Mal, nach Helmut Qualtinger, nun gestern zu Ernst Hinterberger. Qualtinger und Hinterberger haben in Wien gelebt, und die, die weiterzuleben trotzen, wohnen ja weiterhin in Wien. Es ist mühsam, ein Leben zu persolvieren, Ernst Hinterberger zum Beispiel vollbrachte sein Leben in Margareten und im Café Industrie" darinnen. Gestern vor 5 Jahren und 4 Tagen starb Ernst Hinterberger. Karla Hinterberger ist eine fürsorgliche Witwe, und viele, viele buddhistische Koan-Quader lassen sie ihr Alleinsein bewältigen: Der Fluss fließt fort, das Wasser bleibt". Sehr, sehr gern ging Ernst Hinterberger erstens ins Café Industrie", das Ende Mai aufzuhören beschlossen hat!!!!!!!, und zweitens ins Schweizerhaus" im Prater, und aß dort Bier mit Krautfleisch. Ich, Würmigkeit, durfte einmal, wartend auf den Autobus 57A, Station Brückengasse stadtauswärts, Ernst Hinterberger zufällig treffen, er erkannte mich eher als ich ihn.

Herr Heimlich spielte zuerst Anton Bruckner's Siebente Sinfonie" (E-Dur) und die Unvollendete" von Haydn, denn die hörte Ernst Hinterberger sehr oft und sehr gern. Er hatte auch ein Salettl im Gänsehäufel", und dort entwickelten sich viele seiner Gedanken. Karla Hinterberger zeigte viele Ernst-Hinterberger-Photos, Harald Pesata las natürlich aus der 5er-Edition: Literatur aus Margareten" (ISBN 978-3-902744-56-2). Herr Heimlich organisierte einen Trog

Krautfleisch aus dem Schweizerhaus", und dazu gab's, typisch Wienerisch/Margaretnersch, Kokoskuppeln und Schwedenbomben. Es gab mehrere Gedenkstellen, wo Karla weinen musste. Denn Ernst Hinterberger lebte ein ganz armseliges Industriemenschenleben, und um das erträglicher zu machen ( Das kann doch nicht alles sein ...?"), begann er gewaltige Literatur zu schaffen: Ein echter Wiener geht nicht unter", Kaisermühlen-Blues", Trautmann". Die Stelle, wo Edmund Sackbauer Geld hat und eine Hure sich leistet, las gestern Christian Spatzek und danach kam Adi Hirschal mit einem quaderförmigen kleinen Dingelchen, einem Bluetooth-Lautsprecher, das war so klein und hatte eine ganze Symphonie in sich eingesperrt, die Musik des Kaisermühlen-Blues", und Adi Hirschal erschien persönlich und sang, ich sah seine Lippen sich dazu bewegen. - So ein kleines Dingelchen, aber soetwas Gewaltiges! Ich finde gar nicht genug Rufzeichen. Willibald Heimlich hatte auch eine Schallplatte mit Worten von Ernst Hinterberger aufgelegt, und wenn du Ernst Hinterberger vorlesen/erzählen hörst, bist du mit in der Sauna!

Ich habe wahrscheinlich zuwenig geschlafen heute nacht und kann daher keinen Traum erzählen, nur mit Polstern durch die Gegend schmeißen. Aber seit fünf Uhr früh scheint die Sonne, und die Tauben, Krähen usw. fliegen durch die

Gegend, und ich Menschentier bin auch schon wach. Und gestern oder vorgestern um drei Uhr früh hatten zwei Krähen so arg miteinander gestritten, dass alle im Haus wohl munterwerden mussten?

Heute geh ich noch einmal zu Ryan Mitchell's Verrücktheitsoper, wo vor allem die letzten Töne eines zu Ende Gequälten mich erfüllen, sodass ich noch einmal ins Museumsquartier gehen muss zu Joannis Avramidis' Bronzesäule, die in der Sonne aussieht wie pures Gold.

Dass im Moment Sir Moritz Kienesberger mich durch die Welt schaukelt, ist für mich ein weiterer Gottesbeweis!

Eva Glawischnig, die Chefin der Grünen, hat gestern aufgegeben. Politischsein ist strapaziös und kräftezehrend. Wen wir wählen, müssten wir eigentlich gleich erschlagen! Kurze Freude, kurzes Glück.  
Fr:19:5:2017: 07:25.

S A M S T A G:

20:5:2017:

08:44:

"--- Original Message ---

From: Franz KARL

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, May 14, 2017 12:16 PM

Subject: Re: 14\_5\_17 Fatima und eins - zwei - vier - drei

Lieber Hermes !

Ich bin über die Person Mitterlehner fast einer Meinung mit Dir.

Aber was nützt das alles, wenn in Meinungsumfragen die ÖVP zehn Prozentpunkte hinter der FPÖ und acht Prozentpunkte hinter der SPÖ ist. Menschlich ist eine Tragödie, politisch ist es der einzig richtige Schritt. Die ÖVP (und auch ich) will die stärkste Partei werden und wir hätten das auch verdient.

Kurz ist nicht rechts, natürlich vertritt er in der Flüchtlingsfrage einen eher rechten Kurs (aus Not, sonst wird die FPÖ stärkste Partei und das wollen wir doch ALLE nicht!).

Und zur Frage künftiger Koalitionen: Ich kann mir eine ÖVP/FPÖ-Koalition vorstellen, aber keinesfalls eine Koalition mit einem FPÖ-Bundeskanzler. (Schon die Schlüssel-Koalition war eine ÖVP-Alleinregierung mit freiheitlicher Behinderung).

Und es gibt noch andere Möglichkeiten (SPÖ/FPÖ), die ich gar nicht mag. Oder auch ÖVP/Grüne/NEOS möglich.

Herzlichst

Dein alter Freund Franz"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Franz KARL"

Sent: Saturday, May 20, 2017 11:13 AM

Subject: Re: 14\_5\_17 Fatima und eins - zwei - vier - drei

Herzlieber Franz, ich bin schon längst im grünen Lager gelagert, und wähle natürlich Ingrid Felipe & Ulrike Lunacek, doch meine elterliche Herkunft aus dem Unternalber Bauernhof wünscht der ÖVP möglichst links ausgerichtetes Vorankommen! Vor allem möchte ich, dass Schwule und Lesben heiraten dürfen und Kinder adoptieren! Ergebenst und alles Gute Dir und der ÖVP, Dein elender Hermes Phettberg"

Es war gestern wieder so schöne Sonne, und als Masochist musste ich natürlich noch einmal in Ryan Mitchell's Wahnsinnsoper gehen. Denn Bryan's Donnerparty in Reno ist mein Altarbild von Leopold Kupelwieser, der heilige Laurentius - am Unternalber Altarbild liegt Laurentius unter brennendem Feuer und drei, vier Henkermeister achten darauf, dass er ja gut durchgebraten wird. Die Henkermeister schauen aus wie meine heutigen Jeansboys. Wenn du ins Internet gehst, findest du dieses Bild von Leopold Kupelwieser. Ich war quasi ab fünf Ministrant ohne Ende, und musste ununterbrochen meine Augen auf dieses Altarbild richten. Otto Mühl hat in seinem Buch "Aus dem Gefängnis: 1991-1997" (ISBN: 978-3-85415-214-9), wo er alle Interviews, Gemälde und Zeichnungen von 1991 bis 1997 aufgezeichnet hat, erwähnt, dass er auch gemalt hat, wie ich um den Heiligen Laurentius herumscharwenzele. Diese Information muss Otto Mühl vermutlich erwischt haben, wie ich eine extra "Phettberg's Nette Leit Show", von Kurt Palm gemanagt, in Mittersteig, im Gefängnis, für Otto Mühl und alle Mitgefangenen, abgehalten habe. Und da hab ich sicher erzählt, wie mich die Kraft des Heiligen Laurentius, sein Geld an die Armen in Rom weiterzugeben, und dem römischen Herrscher nicht zu verraten, und vor allem keinen Götzendienst zu treiben, beeindruckt hat. Die damaligen römischen "Jeansboys", die sorgfältig darauf achteten, dass Laurentius gut gebraten wird, wurden zu meinen Mitbegründern der "Sadomasochismus-Initiative". Ich kniete vor Kupelwieser's Gemälde, und konnte nicht aufhören, es anzubeten!

Als ich also gestern, am Freitag, 19. Mai 2017, zum zweiten Mal zu Ryan Mitchell's "Promised Ends: The Slow Arrow of Sorrow and Madness" in Halle G des Museumsquartiers eintraf, sah ich gerade den mit Blutekeln übersäten Ryan Schnaps trinken, damit die Egel feinstes Blut erhalten können. Und er schenkte mir sein Collage-Heft "Saint Genet - MMXI -", wo einige Leidende, wie zum Beispiel Jesus Christus, abgebildet werden. Ich erwischte ihn gerade, wie er Schnaps trank und seine Texte lernte. Der Vorraum zum Eingang in die Halle G wurde zum Misthaufen, wo alles, was nicht mehr benötigt wurde, auf einen Haufen geschmissen wurde - allein das ein wunderbares Kunstwerk! Ich habe eigentlich erst bei der heutigen, zweiten Aufführung entdeckt, dass "King Lear" ganz am Beginn eine Art Stufen-Treppe allein bevölkert, nur weiß ich nicht, war dieser König ein Mann oder eine Frau? Es war in der gestrigen Aufführung viel mehr Düsternis, und viel weniger, und

vor allem seltener eingeschaltete Neonlichter. Ich habe mich quasi mitten in der Aufführung total hasari gemacht (heiser), bin also jetzt plötzlich voll verkühlt und kann also diesmal nicht zu Dr. Aschauer fahren und wieder einmal nicht Schamanisch Reisen. Ich bin total erschöpft, will nur mehr schlafen.

Nun zum Evangelium des 6. Ostersonntags, Lesejahr A: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch." (Joh 14,15-21)

Weil ich gerade von Ryan Mitchell so besessen bin, hörte ich zwei gesprochene Worte Feind" und Liebe" (auf Englisch enemy" und love"). Ryan wird circa fünf, sechs, sieben, acht gewesen sein, wie er gehört hat, dass seine Vorfahren einander aufaßen, damit sie überleben. Ich seh nur" das große Kupelwiesergemälde am Hochaltar, also sind Ryan und ich totale Brüder! Laut Friedrich Schiller, Die Bürgschaft", möge sich doch jedes zu uns gesellen!

Die Twittersätze dieser Woche:

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt 14. Mai  
"Der Papst ist kein Jeansboy" (mit Josef Hader) ist nun in voller Länge auf Youtube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=Ese3wWEuWAU> ... JUHU JUHU JUHULIA!

Ich jubele, dass Sobo Swobodnik via Youtube Der Papst ist kein Jeansboy", meine Kreuzwegandacht", unentgeltlich zugänglich macht!

Kanzler Kern's Vorstoß für die Gleichstellung der Homosexuellen-Ehe ist eine großartige und längst überfällige Chance! JUHU!

Mo: 15:5:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall:  
Spargelmilchsuppe, Spargelnudeln, Topfengolatsche.

Die: 16:5:2017: Unterm Würstelstand "Erika Löwy" (U6 Gumpendorfer Str.):  
Waldviertler Wurst, Kremser Senf, Schwarzbrot, Pfefferoni, Gurke.

Mi: 17:5:17: Lachsforelle, gemischter Salat, Salzkartoffeln, Zaunerkipferl.

Do: 18:5:2017: Vom "Steman": Gemüsesuppe, Spare Ribs, Braterdäpfel,  
Cocktailsauce und als Dessert "Max und Moritz", serviert von Herrn Fall.

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt 18. Mai

In memoriam: Ernst Hinterberger, wohnpartner-Literatur und Kunst im Reumannhof" Wien 5., Margaretenstr. 100-110:

<http://www.wohnpartner-wien.at/aktuelles/termine/event/article/literatur-im-reumannhof-in-memoriam-ernst-hinterberger/>

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt 18. Mai  
Politik ist eine verdammt schwere Arbeit. Eva Glawischnig, ich verstehe Sie.

Fr: 19:5:2017: Vom "Steman": Erdäpfelsuppe mit Speck, gebackener Rotbarsch,  
Erdäpfelsalat, serviert von Herrn Pape Fall.

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt 20. Mai  
Herzlieber Armin Wolf, jetzt soeben in Öl Punkt 1, es müsste gewahrt  
bleiben, dass politische Menschen Freude an sich behalten?

Sa: 20:5:2017: Vom "Le Pho": 22. Bun Ga Hue: Scharfe Nudelsuppe mit  
geschnittenem Hühnerfleisch (small), 34C Pho Xao (Gebratene Reismudeln).

So:21:5:2017: Vom "Le Pho": 21 Bun Bo Hue (Scharfe Nudelsuppe mit  
Rindfleisch), 25 Ga Chien Voi Rau Xao: scharfes Hühnerfilet, Bratapfel.

Helmut Seethaler schickte mir heute eine Audioaufnahme seines Gedichts  
"Einheitsschritt": [https://www.youtube.com/watch?v=EyzbxYWx\\_lw](https://www.youtube.com/watch?v=EyzbxYWx_lw)

Willkommen, Ingrid Felipe & Ulrike Lunacek, ich wähle euch!

So 21:5:17,19 Uhr zu Wolfgang Glück's Film "Gefährdete Mädchen - Schutzlos  
in der Großstadt" (1958) ins Metrokino, 1., Johannesg. 4 kommen!  
Raja Schwahn-Reichmann's Mama spielt in diesem Film von Regisseur Wolfgang  
Glück (BRD, 1958) mit!

Di: 23. Mai 2017, 19 Uhr im Funkhaus: Wiener Vorlesungen: Wege und Umwege  
zum Glück - Hubert Christian Ehalt im Gespräch mit Franz Schuh.

Sa: 20:5:2017: 09:59.

S O N N T A G:

21:5:2017:

10:00:

"--- Original Message ---

From: Franz KARL

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, May 20, 2017 2:39 PM

Subject: Re: 14\_5\_17 Fatima und eins - zwei - vier - drei

Lieber Hermes !

Dass Du ein Grüner bist, ist mir klar. Kurz ist kein solcher Rechter,  
wie er von vielen dargestellt wird.  
Aber jetzt erklär mir bitte, was Homosexuelle beiderlei Geschlechts von  
der Homo-Ehe hätten. Ich bin gegen Diskriminierung, aber die eingetragene

Partnerschaft hat keine Nachteile zu einer Ehe. Ehe ist eben das zwischen Mann und Frau und eingetragene Partnerschaft für alle anderen. Ich hoffe, es geht Dir halbwegs. Ich habe seit 10 Jahren Polyneuropathie und kann nur ganz kurze Strecken gehen, ich bewege mich auch öfters im Rollstuhl.

Herzlichst Dein Franz"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Franz KARL"  
Sent: Sunday, May 21, 2017 9:59 AM  
Subject: Re: 14\_5\_17 Fatima und eins - zwei - vier - drei

Herzlieber Franz, das ist es eben, Vorteile "für sich" zu erhaschen. Die Idee, dass Schwule Kinder adoptieren, liegt darin, dass in einer Familie mit Kindern und so weiter Blüten entsteht. Keiner der schwulen/lesbischen Eheleute denkt daran, Sex mit den Kindern zu erreichen. Dass Kardinal Hermann Groer in seiner Zeit Sex mit Knaben andachte, kann doch "jetzt" nicht allen schwulen Eheleuten soziales Kindererblühen verbieten!

Ich will vor allem allen Fliehenden eine Wohnung in Österreich andenken.

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"  
So: 21:5:2017: 10:07.

**21. Kalenderwoche:**

**Einen Tag vor Neumond:**

**24:6:2017:**

**22:33:**

"--- Original Message ---

From: [falter.at](mailto:falter.at)  
To: [phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)  
Sent: Wednesday, May 24, 2017 9:05 AM  
Subject: Happy Birthday Bob Dylan

Neverending Dylan

Liebe Leserinnen und Leser!

Bob Dylan hat vieles vorgemacht, das erste Pop-Doppelalbum, das erste Musikvideo und auch, wie man als Rockmusiker würdevoll und gelassen altert. Dylan, der Mann, der Popmusik zur Kunst erhob und dafür den Literaturnobelpreis erhielt, wird heute 76 Jahre alt.

Wir wünschen Bob Dylan alles Gute zum Geburtstag

Ihr Falter"

Der Ramadan orientiert sich heuer, also 2017, wie jedes Jahr, am Mond. Parallel sind in der gesellschaftlichen Welt" zu dieser Zeit, also heuer, von 21. Mai bis 21. Juni, wie jedes Jahr, die Zwillinge dran. Den Trick", worin die Theo- & Astrologys erkennen, wie es gerade heuer und so weiter ab Samstag, 28. Mai 2017 bis 24. Juni 2017 zum exakten Ramadan des Jahres 2017 kommen wird, kenn ich nicht wirklich. Jedenfalls, mein Heimhelfer ist ein inniger Muslim und lebt vollkommen halal, und hätte gerne, dass ich auch mitfaste. Er meint es offensichtlich sehr, sehr positiv, damit ich etwas von meiner Fettleibigkeit abnehmen würde. Doch ich kann untermals auf keinen Fall fasten, und in der Nacht aber ordentlich habern, da werd' ich ganz hinnig dann. Generell bin ich eh schon ganz hinnig, denn seit Freitag, 19. Mai 2017, wo ich zum zweiten Mal bei Derrick Ryan Claude Mitchell's Oper "Der langsame Pfeil des Kummers und der Verrücktheit" war, hab ich mich total verkühlt, und habe nun einen langandauernden Reizhusten. Am liebsten würde ich die ganze Zeit im Bett liegen und nix mehr in mir aktivieren. Im Moment ist mein Kopf auch ganz wund. Mein Kopf ist heute erschüttert im wahrsten Sinn des Wortes.

Ich muss hingegen voller Freude gestionieren, dass erstens die Obfrau Ingrid Felipe, zweitens die Spitzenkandidatin Ulrike Lunacek und drittens der Klubobmann Alfred Steinhauser nun die grüne Partei managen, und ich große Freude an den drei Gewählten habe. Eigentlich war ich gar nicht so überzeugt von Frau Eva Glawischnig als Seelsorgin der Partei, doch Felipe & Lunacek & Steinhauser überzeugen mich sehr, und ich kann sie besten Gewissens wählen, vor allem seelisch!

Dass Sebastian Kurz heute bekanntgab, dass nun türkis die ÖVP-Farbe sei, statt bisher schwarz ... türkis ist fast blau, und die SPÖ in der Steiermark will zudem eine Mitgliedsbefragung abhalten, und wenn die Mitgliedys sagen, sie wollen, dass die SPÖ eine Koalition mit den Blauen macht, dann wird ganz Österreich ein blaurotes Knäuel werden. Zum Fürchten!

Heute wurde das Urteil wegen Vergewaltigung eines zehnjährigen Buben im Schwimmbad, das vom Wiener Landesgericht im Dezember 2016 auf sieben Jahre ausgesprochen worden ist, vom Obersten Gerichtshof auf vier Jahre zurückgestellt. Alle offenen Fenster wurden voller Entsetzen aufgerissen, und es regten sich alle auf, dass so ein schweres Verbrechen auf vier Jahre reduziert werden darf. Wo sind wir denn hingeraten, wenn die Gerichtspräsidenten zurückgepeitscht werden, weil sie eine Strafe zu milde ansetzen? Es sind doch schon vier Jahre Haft schrecklich viel, es müssten doch in einem sozialen Staat mit gerechten Gerichten vier Jahre Strafe genügen! Wenn Strache und Konsortys niemals genug Befriedigung finden werden können, und dazu sogar Gerichtspräsidentys nachgeben würden, weil Fenster sich öffnen und aufheulen, dann hört sich alles auf. Seien wir doch froh, dass wir so eine wunderbare Gerichtsbarkeit in Österreich innehaben! Herrscht die Kronen Zeitung" über Österreich???

Heute um 16.05 Uhr wurde in "Ö1" in "Praxis - Religion und Gesellschaft" über die österreichischen Religionen berichtet, und darin heute besonders über Bassam Tibi, den Professor aus Göttingen, der eine Lehre über den europäischen Islam ersonnen hat. Er kam zur Zeit, wo ich zum Beispiel nach Wien kam, also circa 1967, nach Deutschland und war erstens inniger Islamgläubiger und war aber gleichzeitig auch Mitglied des Sozialistischen Deutschen Studentenbunds (SDS), wie z.B. auch der erschossene Benno Ohnesorg. Als Professor Bassam Tibi begann, seine islamische Welt im europäischen Zusammenhang erkennen zu wollen, entdeckte er, als er in Deutschland und Europa total an der türkischen AKP angestoßen war, dass ganz Europa an der türkischen Regentschaft Recep Tayyip Erdoğan's kiefeln muss, und keine islamische Welt in der islamischen Sicht außer Recep Tayyip Erdoğan scheinbar zu gelten hat. Keine theologische Sicht des Propheten Mohammed hat sich an Recep Tayyip Erdoğan vorbeischieben können, während die katholischen Päpste alle paar Jahrhunderte die Sichtweisen modifizieren können, kommt es in keiner Weise im Islam zur Modifizierung. Professor Bassam Tibi scheint mir ein großer Theologe zu sein, und seine Literatur transferiert quasi in den Islam, was die katholischen Päpste so treiben. Professor Bassam Tibi emeritierte 2016, denn er fand nirgendwo Anschluss mit seinen Ideen. Die islamische Theologie ist perfekt totalitär, ohne einen Hauch von Gottesumarmung.

Dass ich" derzeit für die übernächste Augustin"-Kolumne meine sexuellen Phantasien beflügeln darf (PD Nr. 184, roter Forsche und Graf Gerry), passt ideal zur sexuellen islamischen Situation mit den vielen sexy Türkys, die dringend, meiner Ansicht nach, fisimatentiert werden müssen! Wenn jemand Herrn Professor Bassam Tibi aus Göttingen trifft, möge er ihm einen Augustin Nr. 438 übermitteln!

Der neue amerikanische Präsident seit 20. Jänner 2017, Donald Trump, beginnt seine erste große Reise durch die Welt mit Saudiarabien, also der islamischen Ideologie, fortgesetzt mit der jüdischen Ideologie, und abgeschlossen mit einer Privataudienz bei Papst Franziskus, quasi der römisch-katholischen Ideologie, und setzt dann morgen fort mit NATO- und EU-Visiten und der belgischen Königsfamilie.

Und ich meinerseits finde die Worte von Papst Franziskus über die Katastrophe des Wetterzustandes in seiner zweiten Enzyklika "Laudato si'", die sich mit den Themenbereichen Umwelt- und Klimaschutz befasst, herzerreißend. Als ich Papst und Trump sich verabschieden sah, merkte ich, Präsident Donald Trump hatte etwas" erfasst. Hochgelobt und gebenedeit sei die Wirklichkeit!

Morgen ess ich vom Le Pho" eine Medium Suppe Nr. 21 mit fein geschnittenem rohem Rindfleisch ("Bon Bo Hue").

Mi: 24:5:2017: 23.59.



Red Letterday:

Christi Himmelfahrt:

D O N N E R S T A G:

25:5:2017:

08:08:

Die Schafe werden geschoren, und das Wetter macht krank. Jetzt haben die Schafe ihr Leben lang Schafwolle am Leib zusammengesammelt, und nun werden sie kahlgeschoren. Träume habe ich, seit ich diesen Infekt wieder besitze, nur einen gehabt: Ich träumte von Max, dem Pferd meines Vata's, der schon alle Futterrüben und Bockerln, die im Haus noch herumlagen, gegessen hatte, doch an einen richtig schönen, glatten Traum kann ich mich nicht mehr erinnern. Sir eze schwört, ich bekomme jeden Tag mein Cipralex 10 mg, ich kann quasi meine Gesundheit an der Traumintensität messen. Solange ich nichts träume, bin ich krank!

Meine schönsten Minuten des Tages ist die halbe/dreivierteil Stunde nach dem Mittagessen, ich leg mich ins Mittagbett, und bin in der Sekunde weg, bar jedes Bewusstseins! Ich hab die Absicht, ganz still zu sein, und schon ist all mein Bewusstsein weg, zwanzig, fünfundzwanzig Minuten lang.

Besonders, wenn ich geschissen habe, denn im Rahmen eines richtigen" Mahles gehört das Kotten und das Brunzen dazu: Scheißen und Brunzn sind Künsten", dichteten Konrad Bayer und Gerhard Rühm, denn wenn ich mich wirklich glattscheiße, brauch ich kein Gramm Klopapier, und das Loch reibt sich quasi mit dem, was herauskommt, selber rein. Ich weiß jedenfalls, ich brauch drei Dreiviertelliter-leere Wasserflaschen, die ich mit lauwarmem Wasser mir wieder anfülle, und dazu drei Häferlkaffee, und dann schieß ich wie ein Reiher, und schlafe wie Gott in Frankreich!

Im Moment bin ich wieder total unglatt, ich hatte doch eh die ganze Nacht fest geschlafen, doch keinen Hoch von Erinnerung an einen Traum. Und schon wieder möcht' ich weiterschlafen ! Wie den Schafen das Kahlgeschorene, ist meine Schädeldecke mir total kahl, kahl mit h! Ich hab doch jetzt einige Tage wunderbar gegessen, im Vorraum vom nordvietnamesischen Le Pho" unten, und die Sonne schien mir lieblich ins G'sicht, und jetzt ist wieder alles aus.

Johannes-Philipp Langgutt hat im Internet das Aufklärungsbuch" meiner Kindheit gefunden, Nike, die Ameisenprinzessin" von Hermi Moser und hat mich mit einem Päckchen damit überrascht. DANKE, Johannes-Philipp! Ich arbeite gerade an den Fisimatenten" für den Augustin Nr. 438" (PD Nr. 184) - wie weit ist doch Hermi Moser's Nike, die Ameisenprinzessin"! Der Blumenkelch in dem von Dir geschickten Exemplar ist erschreckend dick. In

meinem" Exemplar saß die Prinzessin sehr dezent in einer Baumkrone. Nur S. 55/56 ist herausgerissen, diese Seite muss ich zuerst einmal mir rekonstruieren, denn vielleicht ist etwas sexuell Interessantes darin mir aufgegeben, zu erforschen! Mir scheint auch aufzufallen, dass die Kelchblume auf dem Titelblatt schöner gemalt ist, als ich sie aus meiner Kindheit erinnere, damals fand ich sie schwächtiger! Jedenfalls, herzlieber Johannes-Philipp, ich kann ja selber kein Wort mehr lesen: Ich wohne in Gumpendorf, auf der Gumpendorfer Straße Hausnummer 97, Grabnergasse Tür 15 und bin für jeden offen, doch ich erschöpfe so total schnell, dass ich ein paar Minuten später einbreche.

"--- Original Message ---

From: "Johannes Langgutt"  
To: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
Sent: Wednesday, May 10, 2017 9:00 AM  
Subject: Nike, die Ameisenprinzessin

Lieber Hermes,

ich habe mir schon einige Zeit Gedanken gemacht wie ich dir eine Freude machen könnte. Und als ich deine Gestion vom 23.04.2017 gelesen habe, wusste ich, dass ich unbedingt das Buch "Nike, die Ameisenprinzessin" herbekommen muss.

Nach einiger Zeit des Suchens bin ich im Internet fündig geworden.

Das Buch ist leider etwas berieben/bestoßen, Namenseintrag, Bindung etwas gelockert und es fehlt die Seite 55/56.

Ich hoffe dass ich Dir trotzdem eine Freude machen konnte und werde dir das Buch morgen (allerspätestens Freitag) nach der Arbeit Eingeschrieben per Post schicken.

Wenn ich dir daraus vorlesen darf lass es mich bitte wissen.

Herzliche Grüße  
dein Johannes-Philipp

PS: im Anhang ist ein Artikel von der Hietzinger-Bezirkszeitung über mein Buch. Auch liebe Grüße an sir Eze, der ich Schokolade mitschicke :)

<https://www.meinbezirk.at/hietzing/lokales/schreiben-um-zu-leben-erstlingswerk-von-hietzinger-jungautor-d2100603.html>

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <[phettberg@phettberg.at](mailto:phettberg@phettberg.at)>  
To: "Johannes Langgutt"  
Sent: Thursday, May 25, 2017 10:35 AM  
Subject: Re: Nike, die Ameisenprinzessin

Herzlieber Johannes-Philipp, alle Achtung, dass bereits ein Roman in Deinem Hirn sich nun wölbt! Soetwas gelang mir mein Leben lang nie. Hingegen bin ich erschrocken, als ich gelesen habe, dass Du in psychologische Beratung gegangen bist, als Du den Schreibdrang an Dir erfahren hast. Im Moment betrachte ich das Werk von Ernst Hinterberger, er hat auch begonnen als einfacher Arbeiter, und wenn Du jetzt als Lehrling bei "Morawa" beginnst,

gäbe es jede Chance zu einem Start der Ideen! Jede Sekunde bist Du bei mir in Gumpendorf herzlich willkommen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Ryan Mitchell"  
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
Sent: Wednesday, May 24, 2017 11:40 AM  
Subject: Thank you

Dearest Hermes

Thank you for making time to come to the performance I hope you found some value in it. I am sure I will see you soon

Yours Ever

-drcm"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>  
To: "Ryan Mitchell"  
Sent: Thursday, May 25, 2017 10:32 AM  
Subject: Re: Thank you

Dear Ryan, Your "Reno" is our "Unternalb" in Lower Austria, it seems to me. Cause as a toddler we were both in the same age, we had a great saint in the catholic altarpiece, painted by Leopold Kupelwieser in Maria Theresia's times. He was roasted till he was done. As a five year old I kneeled before the muscular torturers (so to say my "jeans boys") and was torn - shall I follow the devils or the angels? - by the enourmous virtue of the torturers and by the holyness of the holy Laurentius, who never gave his money to the king.

Your opera "Der langsame Pfeil des Kummers und der Verrücktheit" is absolutely part of the worldwide operaliterature totally! If I could understand English, I would walk every day there, to watch it, cause I'm a custom animal and need every day the same. I would have to see everything razor sharp and capture - solely youre notebook Saint Genet - MMXI, and when the tigh of an actor bends so properly, then I have to see it every day.

My German letter for you is hereby translated in English by Moritz Kienesberger.

Full of happiness to handle you again!

Humbly, Your miserable Hermes Phettberg

The original text in German language:

Herzlieber Ryan, Dein "Reno" ist unser "Unternalb" in Niederösterreich, scheint's mir. Denn als Kleinkind waren wir beide gleich alt, wir hatten einen großen Heiligen im katholischen Unternalber Altarbild, gemalt von Leopold Kupelwieser zu Maria Theresia's Zeiten. Er wurde gebraten, bis er gar war. Als fünfjähriger Ministrant kniete ich vor den muskulösen Folterknechten (quasi "Jeansboys") und war hin und hergerissen - soll ich den Teufeln folgen oder den Engeln? - von der gewaltigen Tatkraft der

Henkersknechte und von der Heiligkeit des heiligen Laurentius, der niemals sein Geld dem Kaiser gab.

Deine Oper "Der langsame Pfeil des Kummers und der Verrücktheit" ("Promised Ends: The Slow Arrow of Sorrow and Madness") ist unbedingt weltweit Bestandteil der Opernliteratur total! Wenn ich Englisch könnte, ginge ich jeden Tag dorthin, sie mir anzuschauen, denn ich bin so ein Gewohnheitstier, und benötige jeden Tag dasselbe. Ich müsste halt messerscharf alles sehen und erfassen - allein Dein Notizheft Saint Genet - MMXI, und wenn sich ein Schenkel eines Darstellers richtig schön beugt, dann muss ich das jeden Tag sehen!

Meinen deutschen Brief an Dich wird hiermit Moritz Kienesberger ins Englische übersetzen. Voller Freude, Dich wieder einmal handhaben zu dürfen! Ergebnst, Dein elender Hermes Phettberg"

Do: 25:5:2017: 10:38.

Neumond:

F R E I T A G:

26:5:2017:

19:58:

Im Zuge des heutigen "Abendjournals" wurde die Frage gestellt, ob Angela Merkel mit ihrem Slogan "Wir schaffen das!" eine gute Voraussage gemacht hat. Denn die SPÖ und Christian Kern machen Andeutungen, dass Kern nach der Nationalratswahl am Sonntag, 15. Oktober 2017, mit der FPÖ koalieren könnte? Da Sebastian Kurz den Auftritt der ÖVP (der sogenannten "Neuen Volkspartei") türkisfarben gestaltet - wie wenn Sebastian Kurz schon fixgemacht hätte, dass keine Ausländer mehr nach Österreich kommen dürfen - musst du quasi, wenn du Charakter hast, grün wählen in Österreich bei der nächsten Nationalratswahl!!!

Im heutigen "Europajournal" wurden Kanada und dessen kanadische liberale Regierung als dringendes Vorbild für Europa vorgestellt, denn im Moment gibt es nirgendwo in Europa eine erfreuliche Situation für Flüchtlinge.

Heute wurde dem Vorgänger von Donald Trump, Barack Obama, in Köln bei einer religiösen Versammlung fest applaudiert. Es stellt sich letztlich heraus, dass Barack Obama ein sehr religiöser Präsident der USA gewesen ist.

Endlich gelang es mir heute, Sir Moritz Kienesberger zum "Gemüsemichl" um ein Kilo Rubinetten zu schicken, denn Rubinetten kann ich weich beißen, alle andern Äpfel, die mir von den Heimhelfys bis jetzt gebracht wurden, kann ich nicht bewältigen.

Die Twitter-Sätze dieser Woche:

Hermes Phettberg @Phettberg\_liebt

Fr 26:5:17: Spargelsuppe, paniertes Fisch, Petersilienkartoffeln von Radatz und Prinzenrollenkekse

Morgen Samstag 27:5:17: Brathendl, gemischter Salat und Semmeln vom Radatz

Sonntags gibt es medium Suppe mit rohem Rindfleisch, Zimtschnecke und einen nordvietnamesischen Kaffee

Die Welt und ich jubeln, dass am Mittwoch, 25. Mai 1977, also heute vor 40 Jahren die erste Ausgabe des FALTER erschienen ist.

Heute (25:5:2017) ess ich vom Le Pho" eine Medium Suppe Nr. 21 mit fein geschnittenem rohem Rindfleisch ("Bon Bo Hue").

Als ich Papst und Trump sich verabschieden sah, merkte ich, Trump hatte etwas" erfasst. Hochgelobt und gebenedeit sei die Wirklichkeit!

Mi 24:5:17: Hühnersuppe, faschiertes Laberl, Kartoffelpüree mit Röstzwiebeln und ein Zaunerkipferl

Di 23:5:17: Karottet-Ingwersuppe und falsches Wildragout vom Radatz und ein Max und Moritz

Mo 22:5:17: Bohnencremesuppe, Wurzelfleisch mit Kren und Salzerdäpfel und ein Max und Moritz

Di: 23. Mai 2017, 19 Uhr im Funkhaus: Wiener Vorlesungen: Wege und Umwege zum Glück - Hubert Christian Ehalt im Gespräch mit Franz Schuh.

So 21:5:17, 19 Uhr zu Wolfgang Glück's Film Gefährdete Mädchen - Schutzlos in der Großstadt" (1958) ins Metrokino, 1., Johannesg. 4 kommen! Raja Schwahn-Reichmann's Mama spielt in diesem Film von Regisseur Wolfgang Glück (BRD, 1958) mit!

Helmut Seethaler schickte mir heute eine Audioaufnahme seines Gedichts "Einheitsschritt":

[https://youtu.be/EyzbxYWx\\_lw](https://youtu.be/EyzbxYWx_lw)

Willkommen, Ingrid Felipe & Ulrike Lunacek, ich wähle euch!

Nun komm ich zum Evangelium des 7. Ostersonntags, Lesejahr A: Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen".

Wenn jetzt zum Beispiel mein Hauptheimhelfer beginnt, Ramadan zu begehen,

spür ich genau, wie er innig in Gott daheim ist. Und weil ja gerade jetzt im Mai Geburtsort und -zeit des Siddhartha Gautama Buddha sich jährt, ist das ja nur ein Beispiel, wie Gott die Seinigen innehat!!!

Fr: 26:5:2017: 20:47.

S A M S T A G:

27:5:2017:

06:09:

Die Schafe werden sich in die Sonne schmiegen, und ihr Leid vergessen. Und ich meinerseits hab endlich heute Nacht wieder einmal geträumt. Quelle ist wahrscheinlich der Brief von Ryan Mitchell, es war jedenfalls ein lyrischer Traum. Ich bin nicht mehr krank, und werde auch wieder in die Sonne kommen! Im Traum sammelten sich quasi Gedanken zusammen, und die wurden ausgeträumt. Sie erschienen dann großformatig, elegant zusammengefaltet.

Mo: 27:5:17: 06:19.

Zunehmender Mond:

22. Kalenderwoche:

M O N T A G:

29:5:2017:

06:42:

Geträumt hab ich soeben, dass mich eine Straßenbahn überfahren hat. Während ich unter der Straßenbahn schon gelegen bin, hatte ich noch den Gedanken  
Jetzt kann ich nimmer schreiben, dass ich unter der Straßenbahn liege, denn ich fürchte, unter der Straßenbahn Liegende werden nicht mehr zu Wort kommen."

Jesus muss so ein Typ gewesen sein wie Moritz, denn er ist so gelenkig und so einführend herzlich, dass der Sperma-Stifter ident ausgesehen hat wie dann der junge Jesus, als Maria unter dem Sperma-Stifter gelegen ist, hat sie gar nicht bekommen, dass ihr hier etwas gestiftet wird. Dies dürfte die Quelle meines Traumes gewesen sein, denn Moritz rollte mich gestern um 17.30 ins Top-Kino zu "Free Lunch Society", einem Film über das bedingungslose Grundeinkommen. Das bedingungslose Grundeinkommen galt vor wenigen Jahren noch als Hirngespinnst. Ich sah einen kleinen Ausschnitt in deutscher Sprache, wo ein circa zwanzigjähriger Typ voller Enthusiasmus die Leute in

